34. Jahrgang. Donnerstag, 21. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18907. 1891.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. Mai.

Handelspolitische Verhandlungen mit Rußland.

Die Frage, ob wirklich handelspolitische Verhandlungen mit Rußland eingeleitet sind, wird begreiflicher Weise in unseren politischen Kreisen mit lebhaftestem Interesse erörtert. Wird doch von der Beantwortung, welche dieselbe findet, nicht zum wenigsten abhängen, ob deutscherseits endgiltig darauf verzichtet wird, bei dem Inkrafttreten des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn die ermäßigten Zollsätze für Getreide auf diejenigen Staaten zu beschränken, welche vertragsmäßig auf die Behandlung als meistbegünstigte Nation Anspruch zu erheben berechtigt sind. Zu diesen Staaten gehört Rußland bekanntlich nicht. Seit dem Herbste sind nun zwar die Befürchtungen, daß es bei der Durchführung des Handelsvertrages mit Oesterreich zu der Einführung von Differentialzöllen auf Getreide gegen Rußland kommen könne, in den Hintergrund getreten. Indessen ist es zum mindesten unklar, ob in dieser Beziehung bindende Zusagen erfolgt sind. Bisher steht nur so viel fest, daß in dem Vertrage mit Oesterreich-Ungarn irgend welche Bestimmungen über die Frage des Differentialzolles nicht enthalten sind. Die Reichsregierung hat sich in dieser Richtung freie Hand vorbehalten und zwar, wie schon im vorigen Herbst bekannt wurde, als die ersten Nachrichten über die in Aussicht genommene Herabsetzung der Getreidezölle in die Oeffentlichkeit drangen, in der Absicht, die Ausdehnung der ermäßigten Zollsätze auf die Einfuhr aus Rußland von Verhandlungen mit der russischen Regierung abhängig zu machen.

Unter diesen Umständen kann es sich nur darum handeln, ob schon jetzt und mit welchem Erfolge die bezüglichen Anregungen in St. Petersburg erfolgt sind. Wenn die bezüglichen Meldungen bisher mit einem gewissen Mißtrauen aufgenommen worden sind, so hatte das vor allem seinen Grund darin, daß von Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit Rußland die Rede gewesen ist. Die russische Regierung hat seit Jahrzehnten alle Bemühungen, sie zum Abschluß von Handelsverträgen mit Conventionaltarifen zu veranlassen, mit denkbar größter Bestimmtheit abgewiesen. Daß die Aussicht auf eine Herabsetzung der deutschen Getreidezölle um 1,50 Mk. das Widerstreben Rußlands gegen bindende Abmachungen dieser Art überwinden sollte, ist, wie die Dinge liegen, nicht gerade wahrscheinlich. Um so interessanter ist eine Meldung, welche der „Kreuzztg.“ von ihrem Petersburger Correspondenten zugeht. Darnach sei der vor einigen Tagen nach Berlin zurückgekehrte russische Botschafter Graf Schuwaloff der Ueberbringer freundschaftlicher Offerten der deutschen Regierung in wirthschaftlichen Fragen gewesen und seien diese Offerten in Petersburg wohlwollend aufgenommen worden. Es handle sich aber nicht um einen Handelsvertrag, sondern um „kleinere handelspolitische Arrangements“. Obgleich die „Kreuzzeitung“ in ihrer Feindschaft gegen den Vertrag mit Rußland insinuirt, ihr Petersburger Correspondent habe sich durch Ausstreuungen des russischen Finanzministers zur Förderung seiner Finanzoperationen dupiren lassen, wird man diese Version als durchaus wahrscheinlich ansehen müssen. Unter den „kleinen handelspolitischen Arrangements“, von denen hier die Rede ist, kann man vielleicht eine Erleichterung des Grenzverkehrs oder dergleichen verstehen; Fragen, über welche schon vor Jahren Verhandlungen mit Rußland stattgefunden haben, die aber aus naheliegenden Gründen ohne Ergebniß geblieben sind. Daß Minister v. Wyschnegradski Gerüchte dieser Art verbreiten sollte, um seine Anleiheprojecte zu fördern, ist schon deshalb nicht recht glaublich, weil der russische Finanzminister eine Förderung dieser Projecte schwerlich von Seiten der deutschen Regierung erwartet.

Auf alle Fälle muß man hoffen, daß die Petersburger Meldung sich als zuverlässiger herausstellt, als die „Kreuzzeitung“ selbst anzunehmen geneigt ist. Zur Zeit freilich kann man von Verhandlungen mit Rußland noch gar nicht sprechen, sondern nur von der auf russischer Seite bestehenden Neigung, auf Verhandlungen einzugehen, die jetzt, wo Deutschland zum ersten Mal eine Herabsetzung der deutschen Getreidezölle anzubieten im Stande ist, vielleicht besser verlaufen, als bei früheren Anlässen. Daß der erste Versuch einer wirthschaftlichen Verständigung zwischen Rußland und Deutschland auch für die politischen Beziehungen der beiden Staaten nicht bedeutungslos sein würde, liegt auf der Hand. Die „Kreuzztg.“ ist natürlich anderer Ansicht. In politischen Dingen huldigt das Blatt dem principiellen Pessimismus Rußland gegenüber. Zu der Höhe der Auffassung, daß die Austreibung der Juden Rußland auf die höchste Stufe der Civilisation gehoben habe — eine Auffassung, zu der sich neuerdings das zuweilen sehr amüsante Stöcker'sche „Volk“ bekannt hat — konnte sich die Hammerstein'sche „Kreuzztg.“ bisher noch nicht aufschwingen. Vielleicht kommt das noch.

Der deutsch-österreichische Handelsvertrag und die Conservativen.

Die „Kreuzztg.“ fabelt davon, das Zustandekommen des deutsch-österreichischen Handelsvertrages sei noch nicht sicher, weil Herr v. Caprivi sich nicht entschließen werde, der geschlossenen conservativen Partei gegenüber aus den Händen einer aus Centrum, Freisinnigen und Socialdemokraten gebildeten Mehrheit — weshalb werden die Nationalliberalen nicht genannt? — den Vertrag entgegenzunehmen. In diese Lage wird Herr v. Caprivi schon deshalb nicht kommen, weil, wie die „Kreuzztg.“ sehr gut weiß, die conservative Partei des Reichstages bei dem Handelsvertrag mit Oesterreich ebenso wenig wie bei dem Zuckersteuergesetz geschlossen gegen die Regierung auftreten wird. Die Gegner der Conservativen würden freilich gar nichts gegen eine solche Geschlossenheit einzuwenden haben.

Der zollfreie Mehlbezug.

An der schlesisch-böhmischen Grenze hat bekanntlich ein Grenzaufseher auf eine Anzahl Personen, welche, mit Mehl versehen, von dem böhmischen Schönau nach ihrer schlesischen Heimath Hausdorf gehen wollten und auf seinen Anruf nicht Halt machten, mehrere Schüsse abgefeuert und dadurch zwei Männer und ein Mädchen mehr oder minder schwer verletzt. Ueber die Einzelheiten des Vorfalls wird erst eine genaue Untersuchung genügenden Aufschluß bringen können. Aber selbst wenn man annimmt, daß der Beamte, auf Grund der ihm ertheilten Instruction, vollständig im Rechte gewesen ist, und daß die betheiligten Personen bei ihrer nächtlichen Wanderung gegen die für den Grenzverkehr erlassenen Anordnungen arg verstoßen haben, so wird man doch ein Zollsystem tief beklagen müssen, welches als nothwendige Consequenz solche Vorgänge herbeiführt. Die deutschen Getreide- und Mehlzölle sind so hoch, daß auch die herrschende Zollgesetzgebung die schwierige Lage der deutschen Grenzbevölkerung nicht hat ignoriren können und deshalb in einer Anmerkung zu Nr. 25, q. 2 des Zolltarifs bestimmt hat, daß Mehl und grobe Backwaaren in Mengen von nicht mehr als 3 Kilogr. von Bewohnern der Grenzbezirke zollfrei eingeführt werden können. Nur im Falle eines Mißbrauchs kann die Zollbehörde diese Vergünstigung aufheben oder beschränken.

Nun sollen in der That die von der Behörde erlassenen, diesen Verkehr beschränkenden Bestimmungen vielfach umgangen werden und ein entschiedenes Einschreiten mag unter diesen Umständen immerhin geboten gewesen sein. Jedenfalls aber wird die allgemeine Empfindung dahin gehen, daß in diesem Falle die Höhe der Strafe völlig außer Verhältniß zur Größe des Vergehens steht, und daß die Frage wohl berechtigt ist, ob ein Zollsystem, welches auf die gegen das Zollgesetz verstoßende Einführung von etwas Mehl und Brod die Todesstrafe durch Pulver und Blei setzt, mit den Einrichtungen eines civilisirten Staates vereinbar ist. Die unendlichen Klagen über die Noth der Landwirthschaft haben es dahin gebracht, daß man es mit der durch die hohen Zölle geschaffenen Noth der Consumenten allzulange sehr leicht genommen hat; mit erschreckender Deutlichkeit treten bei diesem Vorgange die Folgen des Systems jedem vor Augen. Der Preisunterschied, welchen die deutschen Zölle schaffen, ist so groß, daß von der gesetzlich stipulirten Vergünstigung in immer zunehmendem Maße Gebrauch gemacht worden ist, obwohl die Zollverwaltung, auf Beschwerden der betheiligten Müller und Bäcker hin, mancherlei Erschwerungen für diesen Verkehr eingeführt, die zollfreie Zulassung streng auf gewisse Wege und Stunden, auf die in den Grenzbezirken ansässigen Bewohner etc. beschränkt hat. Die zollfreie Einfuhr von Mühlenfabrikaten und Bäckerwaaren hat sich nämlich seit 1880 folgendermaßen entwickelt:

1880	1720	Doppelctr.	1886	7 260	Doppelctr.
1881	1950	„	1887	10 670	„
1882	2280	„	1888	30 092	„
1883	2850	„	1889	96 326	„
1884	3590	„	1890	137 078	„
1885	4660	„			

Während anfangs verhältnißmäßig nur geringe Quantitäten auf diese Weise aus dem Auslande geholt wurden, hat sich demnach die Einfuhr seit der Verdreifachung der Zölle i. J. 1885 und noch mehr seit der letzten Zollerhöhung i. J. 1887 rapide entwickelt. Fast auf allen Grenzstrecken des deutschen Zollgebiets hat sich derselbe Vorgang wiederholt; von der Einfuhr des Jahres 1890 sind z. B. 80 504 Doppelcentner aus Oesterreich gekommen, aus Rußland 20 431, aus Holland 15 874, aus Belgien 10 329 und aus der Schweiz 9527 Doppelcentner. Nur aus Frankreich ist bezeichnender Weise fast nichts bezogen worden, denn dort übt ebenfalls ein Weizenzoll von fünf Francs pro Doppelcentner seine vertheuernde Wirkung aus. Da der Zoll für Mehl und grobe Backwaaren 10,50 Mk. pro Doppelcentner beträgt, so würden die Grenzbewohner für die i. J. 1890 bezogene Menge fast $1\frac{1}{2}$ Mill. Mark an Zollvertheuerung zu tragen gehabt haben, wenn die Vergünstigung des zollfreien Bezuges nicht bestände.

Centrum und Getreidezoll.

Im Centrum beginnt es zu tagen. Die von Dr. Joerg herausgegebenen „historisch-politischen Blätter für das katholische Deutschland“, die unlängst die Enthüllungen des bekannten Dr. Rudolph Meyer über einen aristokratischen Getreide-Corner veröffentlicht haben, bringen in der neuesten Nummer eine weitere Zuschrift gegen die Getreidezölle, welche sich u. a. darauf beruft, „daß der verstorbene Führer des Centrums (Windthorst) gleich seinen hannoverschen Freunden stets ein Gegner der Getreidezölle gewesen war und daß er nur aus Parteitaktik zu einem mäßigen Zoll sich verstehen konnte.“ Das „mäßig“ bezieht sich darauf, daß Herr Windthorst bei der letzten Erhöhung der Getreidezölle im Wege des Compromisses die Conservativen zwang, sich mit 8 Mk. anstatt der in der Regierungsvorlage geforderten 6 Mk. zu begnügen. Bekanntlich war Dr. Windthorst der erste, der sich bereit zeigte, für den Handelsvertrag mit Oesterreich, d. h. für die Herabsetzung des Getreidezolls einzutreten. Der Verfasser erinnert ferner daran, daß Frhr. v. Schorlemer-Alst bei dem ersten Auftauchen der Getreidezollfrage erklärt hat:

„Ich bin ein Gegner der Getreidezölle, weil ich dem armen Mann das Brod nicht vertheuern will.“

Frhr. v. Schorlemer ist allerdings nachher „umgefallen“; vielleicht steht er demnächst wieder auf. Die Zuschrift bemerkt ferner, es sei allbekannt, daß innerhalb der Centrumsfraction fast alle Vertreter von städtischen Wahlkreisen oder Industriebezirken Gegner der agrarischen Zölle sind. Noch in frischer Erinnerung sollte die Thatsache sein, daß während der sog. Septennatswahlen einige Candidaten bez. Redner der Centrumspartei in ihrem Sturmlauf gegen Finanz- und Getreidezölle sogar noch einzelne „freisinnige“ Redner überboten hatten.

Ein interessanter Commentar zur Reise des russischen Thronfolgers

ist in einem Bericht enthalten, welcher der „Pol. Corr.“ aus Moskau zugeht. Dieser Bericht beruht auf Petersburger Privatbriefen und rückt die Attentatsaffäre sowie die ganze Reise des jungen Kronprinzen in ein neues, wenn auch nicht gerade überraschendes Licht.

Hiernach sind durch das Attentat lediglich die Befürchtungen, welche man in St. Petersburg vielfach gleich zu Beginn der Reise des Prinzen gehegt hatte, bestätigt worden. In den Kreisen der St. Petersburger Gesellschaft wurde es allgemein mit Befremden aufgenommen, daß gleichzeitig mit dem Thronfolger auch dessen Bruder, der Großfürst Georg, den Fährlichkeiten einer Weltreise ausgesetzt wurde, und insbesondere wurde es lebhaft getadelt, daß man nicht darauf bedacht war, die Begleitung der beiden Prinzen ausschließlich aus ernsten, reifen Männern zusammenzusetzen, deren Autorität und Lebenserfahrung die Reise der jugendlichen Großfürsten stets auf sicheren Bahnen festgehalten und derselben den Charakter einer Studienreise überall bewahrt hätten. Statt dessen wurden den Großfürsten recht jugendliche Männer beigegeben, die sich durch ihre Leichtfertigkeit in Petersburg einen gewissen Ruf erworben hatten, somit alle Eignung zu vollendeten großstädtischen Lebemännern besitzen, am allerwenigsten dagegen zu Begleitern des Thronerben auf einer Weltfahrt berufen erscheinen, welche in erster Linie die geistige Ausbildung derselben bezweckte. Zu Beginn der Reise befand sich allerdings der russische Gesandte in Athen, Herr Onou, in der Begleitung der Großfürsten, er verließ sie aber schon in Indien, und er soll, wie man sich in diplomatischen Kreisen erzählt, angesichts des Einflusses der jugendlichen Mitglieder der Reisegesellschaft auf das Verhalten der Großfürsten, die Stunde, wo er dieses verantwortungsvollen Dienstes enthoben wurde, mit Ungeduld erwartet haben. Seither blieb an der Seite der Großfürsten nur eine einzige ernste Persönlichkeit, Fürst Bariatinsky, dessen mäßigender Einfluß sich jedoch in Folge des unausgesetzten übermüthigen Treibens der jugendlichen Reisegenossen des Großfürsten als unzureichend erweisen mußte. So wurden von den Prinzen und ihren Gefährten häufig Box- und Ringkämpfe ausgeführt, und es ist nicht zu bezweifeln, daß Großfürst Georg, der Schwächste der Gesellschaft und überhaupt von etwas zarter Constitution, hierbei wiederholt Stöße erhielt, welche zu seiner Erkrankung viel beigetragen haben. Der genannte Großfürst hat ferner im Zustande stärkster Transspiration im tropischen Himmelsstriche oft im Meere gebadet. Es ist auch bekannt, daß es zwischen den Offizieren der Schiffe, mit welchen die Großfürsten reisten, zu heftigen Streitigkeiten gekommen ist, welche einen der Commandirenden fast zum Selbstmorde getrieben haben. All' diese Vorgänge zeigen, daß an Stelle des Ernstes und der Disciplin, welche bei einer derartigen Reise walten müssen, Leichtfertigkeit und Unordnung herrschten. Die erste Folge war, daß Großfürst Georg in schwer erschüttertem Gesundheitszustande die Reise unterbrechen und zurückkehren mußte.

Der gleiche Geist der Leichtfertigkeit beherrschte nun gewiß auch die ganze Reisegesellschaft beim Besuche von Japan. Nichts lag den übermüthigen Genossen des Zarewitsch ferner, als dieses hochinteressante Land mit aufmerksamem Blicke zu beobachten und Erfahrungen zu sammeln; sie kannten nur einen Gesichtspunkt, den des Vergnügens, ohne jegliche Rücksicht darauf, daß in ihrer Mitte der Erbe der russischen Kaiserkrone sich befindet. Die in Petersburg eingelaufenen telegraphischen Berichte stimmen in der Angabe überein, daß der Großfürst-Thronfolger und seine Begleitung nach einem Ausfluge nach gewissen Vierteln der Stadt Otsu, deren Besuch sie entschieden hätten unterlassen sollen, bei einem japanischen Tempel ankamen, vor welchem das Attentat ausgeführt wurde. Nach einzelnen der erwähnten Berichte sollen mehrere der Begleiter des Zarewitsch trotz des Widerspruchs der Wächter des den Japanern überaus heiligen Tempels versucht haben, in denselben einzudringen und sich hierbei in einer das religiöse Gefühl der Wächter sehr verletzenden Weise benommen haben. Dies führte zu einem heftigen Wortwechsel und in weiterem Verlaufe zu dem Säbelhiebe auf den Großfürsten-Thronfolger. Wenn nun auch der japanischen Regierung der Tadel nicht erspart werden kann, daß sie für den Schutz der Person des Zarewitsch nicht jene unabläßige Sorgfalt bethätigt hat, welche nun einmal in solchen Fällen unerläßlich ist und von Regierungen, die einen ausländischen Thronfolger zu Gaste haben, überall geübt wird, so läßt sich immerhin sozusagen als Milderungsgrund für die japanischen Behörden das tadelnswerthe Verhalten der Reisegenossen des Zarewitsch geltend machen.

Der Weltpostcongreß in Wien

ist gestern Mittag von dem Handelsminister Marquis Bacquehem mit einer Ansprache eröffnet worden, in welcher derselbe die Versammlung namens der Regierung begrüßte und des Berner Vertrages, sowie der vorangegangenen Congresse in Paris und Lissabon gedachte. Als die zwei besonders großen Aufgaben des Wiener Congresses bezeichnet der Minister die Schaffung einer möglichst unveränderlichen Grundlage des Vereins und die Verwirklichung des Gedankens, aus allen civilisirten Ländern ein einziges Postgebiet zu bilden. Der deutsche Vertreter Staatssecretär Dr. v. Stephan dankte namens der Versammlung für den herzlichen Empfang, bezeichnete das Werk des Weltpostvereins als ein Werk des Friedens und der Civilisation und bat den österreichischen Vertreter, Sectionschef Obentraut, den Vorsitz des Congresses zu übernehmen. Sectionschef Obentraut wurde hierauf mit Acclamation zum Präsidenten gewählt. Sodann wurden vier Commissionen zur Vorberathung der dem Congresse vorliegenden Anträge gebildet. Zu Präsidenten und Vicepräsidenten der vier Commissionen wurden Vertreter Deutschlands, Frankreichs, Englands, Rußlands, Italiens und Ungarns gewählt.

Die belgische Verfassungsrevision.

Wie aus Brüssel telegraphirt wird, hat sich die Centralsection einstimmig für das Princip der Verfassungsrevision ausgesprochen. Die Majorität ist der Ansicht, daß die Revision den Bedingungen angepaßt werden müsse, welche in den verschiedenen, seitens der Centralsection angenommenen Resolutionen aufgestellt sind. Die Section vertagte sich sodann auf unbestimmte Zeit, um ihrem Berichterstatter Zeit zu gewähren, seinen Bericht an die Kammer vorzubereiten.

Eine Versammlung des Generalrathes der Arbeiterpartei und des Bergarbeiterbundes beschloß angesichts dieser Abstimmung der Centralsection über die Verfassungsrevision den Ausstand im ganzen Lande von heute ab aufhören zu lassen.

Nach der Ausweisung Nataliens.

Die Wiener „Neue freie Presse“ entnimmt aus den letzten Vorgängen in Belgrad und namentlich aus dem Umstande, daß das serbische Volk die Entfernung der Königin Natalie bei hellem Tage verhindern konnte, daß die radicale serbische Regierung auf ebenso unsicheren Füßen stehe, wie vorher die fortschrittliche und die liberale. Hiermit sei für die Nachbarn Serbiens, insbesondere für Oesterreich-Ungarn, ein naheliegender Anlaß geboten, den Vorgängen in Serbien die sorgfältigste Aufmerksamkeit zuzuwenden, damit die von Serbien ausgehende Beunruhigung lokalisirt werde und nicht außerhalb Serbiens Schaden und Verheerung anrichte. — Die „Presse“ meint, das vergossene Blut werde bald einen Theil des radicalen Anhanges der Regierung schwankend machen. Die Autorität und Popularität der radicalen Partei dürfte einen argen Stoß erlitten haben.

In Belgrad sind auch gestern, wie schon Tags vorher, sämmtliche oppositionelle Zeitungen confiscirt worden. Im übrigen blieb die Ruhe in der serbischen Hauptstadt ungestört.

Natalie übersandte von Semlin aus für die Hinterbliebenen der Opfer vom Dienstag 30 000 Dinar nebst einem Beileidsschreiben. Die Bahnzüge werden auf der Eisenbahnbrücke einer Untersuchung unterzogen, weil man den Versuch einer heimlichen Rückkehr der Königin-Mutter befürchtet.

Die Zustände in der englischen Armee.

Eine dieser Tage in London veröffentlichte amtliche Statistik wirft ein grelles Licht auf die Zustände in der englischen Armee. Den Angaben derselben zufolge fanden im vergangenen Jahre 5814 Kriegsgerichte statt, welche sich mit der Untersuchung von 9153 verschiedenen Anklagen zu befassen hatten. Von diesen lauteten 2086 auf Diebstahl, 1514 auf Desertion, 2086 auf Abwesenheit ohne Urlaub, 352 auf falsche Angaben bei der Anwerbung, 809 auf Gewaltthätigkeit und Verweigerung des Gehorsams gegen Offiziere, 829 auf minder schwere Fälle von Insubordination, 146 auf Verlassen des Postens oder Schlafens während desselben, 333 auf Trunkenheit im Dienst, weitere 366 auf Trunkenheit außerhalb des Dienstes, 403 auf schmachvolles Benehmen und der Rest auf verschiedene andere Vergehen. Es wurden im ganzen 5590 Strafurtheile ausgesprochen. Neben den bereits angeführten Fällen von Untersuchungen wegen Trunkenheit erhielten weitere 4684 Soldaten, oder 46 vom Tausend der Truppen in England, Bestrafungen wegen Trunkenheit.

Zur Bergarbeiterbewegung in der Union

wird aus New-York telegraphirt: Eine Versammlung der ausständigen Bergleute in Scottdale beschloß gestern die Fortsetzung des Strikes. Hierauf erfolgte eine nicht unbedeutende Ruhestörung. Zwei Arbeiter, welche der Fortsetzung des Strikes widersprachen, wurden von einer Rotte Strikender verfolgt und schwer mißhandelt. Die Feuerwehr schleuderte Wasserstrahlen gegen die Menge, um dieselben zu zerstreuen, sodann versuchten die Friedensrichter ihr Ansehen geltend zu machen, die Menge aber stürzte sich auf die letzteren, warf sie zu Boden und hätte sie getödtet, wenn die sofort herbeigeeilte Polizei sie nicht daran verhindert hätte.

Die Lage auf Hayti.

Dem „Herald“ wird aus Hayti gemeldet, daß in Port-au-Prince das Standrecht proclamirt worden ist. Bewaffnete Soldaten patrouilliren Tag und Nacht durch die Straßen und niemand darf die Stadt ohne einen Paß verlassen. Es heißt, daß die Anhänger des abgesetzten Präsidenten, des Generals Legitime, durch ihre Wühlereien den Ernst der gegenwärtigen Lage verschuldet haben. Ferner wird gemeldet, daß der Minister für Finanzen und auswärtige Politik, Firmier, seine Demission eingereicht habe. Die Gerüchte über das angebliche Attentat gegen General Hippolyte bestätigen sich nicht. Mit Ausnahme der Hauptstadt herrscht auf der Insel Ruhe.

Englische Intervention in den Gewässern von Chile.

Die „Chilian Times“ weiß einen Fall zu berichten, in welchem der Commandeur des englischen Geschwaders in den chilenischen Gewässern, Admiral Hotham, zu Gunsten deutscher und englischer Handelsschiffe die Initiative gegen den Capitän des untergegangenen „Blanco Encalada“ ergriff. Der chilenische Panzer blockirte im Verein mit anderen Schiffen der Oppositionsflotte Iquique, wobei sich sein Kohlenvorrath gänzlich erschöpfte. Da sich zwei englische und deutsche Handelsschiffe im Hafen befanden, welche Kohlen geladen hatten, so führten die Insurgenten dieselben ungeachtet des Protestes ihrer Capitäne hinaus auf die hohe See und bemächtigten sich daselbst der Kohlen mit Gewalt, jedoch nicht ohne gleichzeitig einen beispiellos hohen Preis für dieselben zu zahlen. Von dem Geschehenen benachrichtigt, stellte der britische Admiral den „Blanco Encalada“ vor die Alternative, entweder ungesäumt volle Genugthuung zu geben oder aber sich auf einen Kampf gefaßt zu machen. Die Ueberreichung des Ultimatums war eine halbe Stunde vor Mittag erfolgt. Mit dem Glockenschlage Zwölf zog der „Blanco Encalada“ über der Congreßflagge die britischen und deutschen Farben auf und feuerte einen Königssalut ab.

Ueber den bereits erwähnten Ausgleich zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und Chile, die „Itata“ betreffend, wird aus Iquique gemeldet, daß das Schiff nach den getroffenen Abmachungen seine Gewehrladung, sowie seine übrige Fracht und seine Ausrüstung in Iquique landen dürfe, hierauf aber bis nach definitiver Beilegung des Streitfalles an den Commandanten des nordamerikanischen Geschwaders übergeben werden soll.

Deutschland.

Berlin, 20. Mai. Im **Zeughause** ist jetzt der Raum, in welchem sich die Nachlaßsachen der **Kaiser Wilhelm** und **Friedrich** befinden, dem öffentlichen Besuche freigegeben worden. Der Raum, der diese kostbaren Andenken birgt, im oberen Stockwerk, in der Waffensammlung, gelegen, ist vom Kaiser selbst ausgesucht worden. In der Mitte erhebt sich auf einem Granitsockel die Ehrendenksäule, welche dem König Wilhelm von den Offizieren des preußischen Heeres zu seinem 60jährigen Dienstjubiläum am 1. Januar 1867 gewidmet wurde. Im Vordergrunde links ist die Ehrensäule aufgestellt, welche dem Kaiser Wilhelm von Kriegern aus dem Landwehrverbande Westfalens zum 70jährigen Dienstjubiläum geschenkt wurde. Am Fenster links steht die Ehrensäule zum Gedächtniß der Stiftung des Eisernen Kreuzes, dem Kaiser Wilhelm am 31. Januar 1871 von den Senioren des Eisernen Kreuzes von 1813 gewidmet. Die zahlreichen Orden und Kriegsdenkmünzen der beiden Kaiser sind in fünf Glaskasten für Kaiser Wilhelm und in drei Glaskasten für Kaiser Friedrich um die große Ehrensäule in der Mitte gruppirt. Der materiell werthvollste Orden ist der türkische Nichan-Imtiaz-Orden des Kaisers Wilhelm in Brillanten, welche 20 000 Mk. Werth haben. In der Fensternische links ist ein arg zerhauener Helm vom 7. Kürassierregiment aufgehängt, welcher auf Befehl des Kaisers Wilhelm vom Schlachtfelde von Mars la Tour aufgenommen wurde.

* **[Der Oberbürgermeister v. Forckenbeck]** ist von Urlaub nach Berlin zurückgekehrt und hat seine amtliche Thätigkeit wieder aufgenommen.

* **[Moltke über Bismarck.]** Ein Berliner Correspondent des „Westen“ in Chicago berichtet eine Aeußerung, welche Moltke zum Maler Lenbach gethan. Moltke habe zu Lenbach schon vor 5 oder 6 Jahren geäußert: „Ich begreife nicht, warum der Bismarck noch immer nicht geht. Er hat die höchste Stufe des menschlichen Daseins erreicht. Er kann zu seinem Lorbeer kein Blatt mehr hinzufügen. Ein einziger unglücklicher Krieg kann ihm seinen ganzen Ruhm rauben.“

* **[Major v. Wißmann]** ist der „Nat.-Ztg.“ zufolge mit dem British India Dampfer am Montag den 18. d. Mts. wohlbehalten in Neapel eingetroffen und an demselben Tage über Rom nach Berlin weitergereist.

* **[Arbeiten des Abgeordnetenhauses.]** Im Abgeordnetenhause sind noch 16 Regierungsvorlagen, 3 Anträge und 32 Commissionsberichte zu erledigen. Von Regierungsvorlagen kommen in Betracht: die Landgemeindeordnung, dritte Etatsberathung, das Sperrgeldergesetz, der Gesetzentwurf betreffend den aufsichtführenden Amtsrichter, der Gesetzentwurf betreffend die außerordentliche Armenlast, die Heranziehung der Fabriken u. s. w. mit Vorausleistungen für den Wegebau in der Provinz Schleswig-Holstein und der Rheinprovinz, das Secundärbahngesetz, das Rentengütergesetz, die Rechnungen der Ober-Rechnungskammer pro 1889/90, die Wegeordnung für die Provinz Sachsen (die Commission wird erst nach den Ferien wegen dieser Vorlage zusammentreten), der Gesetzentwurf betreffend die Verlegung der Landes-Buß- und Bettage und nochmalige Berathung des aus dem Herrenhause zurückgelangten Wildschaden-Gesetzentwurfs. Von den Anträgen sind in zweiter und dritter Berathung zu erledigen der Antrag Korsch betreffend das Verbot des Privathandels mit Staatslotterieloosen, der Bericht der Agrar-Commission über den Antrag Schultz-Lupitz wegen Vorlegung eines Gesetzentwurfs behufs Ergänzung des Waldschutzgesetzes vom 6. Juni 1875 und der Antrag Walther betreffend die Beseitigung der durch die Hochwasser 1890 herbeigeführten Verheerungen.

* **[Ein Abgeordnetentag des deutschen Kriegerbundes]** trat am Pfingstsonntag in Halle zusammen. Am Montag begannen die Verhandlungen unter dem Vorsitz des Generallieutenants z. D. v. Renthe gen. Fink. Der Bund umfaßt jetzt 504 655 Mitglieder in 6010 Vereinen. Für das Denkmal, welches der Bund Kaiser Wilhelm I. auf dem Kyffhäuser errichten will, sind trotz der Sammlungen durch die Bezirks-Commandos erst 415 000 Mk. zusammengekommen. Die Kosten betragen aber 700 000 Mk. Das Vermögen des Kriegerbundes hat sich seit dem letzten Jahre um 30 438 Mk. gesteigert und beläuft sich jetzt auf 539 867 Mk. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl der bisherigen Herren, nämlich: Generallieutenant z. D. v. Renthe gen. Fink (Vorsitzender), Premierlieutenant der Landwehr Weigel und Hauptmann a. D. Montanus-Berlin und Major a. D. Müller-Münster. Die Feststellung der Präsenzliste ergab dann die Anwesenheit von etwa 300 Theilnehmern mit 7652 Stimmen (jedem Vereinsverband, Bezirk steht je eine Stimme für jedes angefangene Hundert der Mitgliederzahl ihrer Vereine zu). Hauptgegenstand der Berathung war eine Aenderung des Statuts. Während bisher der deutsche Kriegerbund alle Vereine Deutschlands umfassen konnte, deren Bestehen auf das ehemalige Militärverhältniß der Mitglieder gegründet ist, soll künftig der deutsche Kriegerbund nur bestehen aus den organisch zu gliedernden Verbänden des Königreichs Preußen, dem Landesverband von Elsaß-Lothringen und den ihm bisher angehörenden und noch sich anschließenden Landesverbände anderer Bundesstaaten. Die Kriegervereine eines Bundesstaates können sich also künftig dem Kriegerbunde nur in ihrer Gesammtheit, als Landesverband organisirt, anschließen. In Folge dessen müssen 3 Bezirke des Königreichs Sachsen (Glauchau, Leipzig, Zittau), 2 Bezirke in Baiern (Unterfranken und Pfalz), 1 Bezirk in Baden und 4 Vereine in Württemberg mit im ganzen etwa 5000 Mitglieder aus dem Kriegerbunde ausscheiden. Zur Abfindung wurde diesen ausscheidenden Vereinen eine Entschädigung aus dem Bundesvermögen von 1,50 Mk. pro Mitglied zugebilligt. Die Statutenänderung wurde mit der Erwägung begründet, daß zum Zweck einer recht wirksamen Bekämpfung der antimonarchischen Elemente der deutsche Kriegerbund sich an die Organe und Verwaltungseinheiten des Staates anschließen und deshalb nach territorialer Abgrenzung der ihm angehörenden Vereine zu Verbänden streben müsse. Man habe die Berechtigung dieses Gedankens um so mehr anerkennen müssen, weil durch die Verwirklichung desselben allein eine Vereinigung aller deutschen Kriegervereine zu einem Reichs-Kriegerverbande zu erwarten sein dürfte, indem nicht nur dem Bunde viele ihm noch fernstehende Einzelvereine gewonnen werden, sondern voraussichtlich auch die Landesverbände von Sachsen, Württemberg, Baiern und Baden später mit ihm vereinigt werden könnten, welche bisher dem Bunde, mit Rücksicht auf das Fehlen der territorialen Abgrenzung zu Verbänden, ferngeblieben seien.

Der Verbandstag des Kriegerbundes soll im nächsten Jahre in Flensburg stattfinden.

* **[Urlaub für die Lehrerconferenzen.]** In Lehrerkreisen hat eine Verfügung des Cultusministers, in welcher die Bewilligung eines allgemeinen Urlaubs für die Lehrerconferenz abgelehnt wird, große Mißstimmung erregt, die sich insbesondere gegen die Begründung richtet, daß die Störung des Unterrichtsbetriebes vermieden werden könnte, wenn die Lehrer ihre Versammlungen in die gemeinsame Ferienzeit legten. Es wird der „Voss. Ztg.“ hierzu aus Lehrerkreisen geschrieben:

„Der Wunsch des Ministers, die Versammlungen in die Ferien zu verlegen, um jede Störung des Unterrichtsbetriebes zu vermeiden, wird von den Lehrervereinen getheilt. Die Provinzial-Versammlungen werden deswegen auch ausnahmslos zu einer Zeit abgehalten, wo wenigstens der überwiegende Theil der Lehrer Ferien hat. Eine für alle gemeinsame Zeit ergiebt sich aber auch hier nicht. Für den ganzen Staat fallen indessen nur die Weihnachtsferien völlig zusammen. Zu jeder anderen Zeit muß immer ein Theil der Lehrer um einige Tage Urlaub nachsuchen. Die Sommer- und Herbstferien liegen für den Osten und Westen ganz verschieden, und die Osterferien bieten in den meisten Gegenden nur dieselbe Zeit für Versammlungen wie die Pfingsttage. Dieser Sachlage gegenüber bedeutet die Verfügung des Ministers also vor der Hand für die preußischen Lehrer eine **Aufhebung der allgemeinen Versammlungen**. Die Lehrer werden nunmehr ihre Vorstellungen um Gleichlegung der zu Versammlungen geeigneten Ferien erneuern. Hoffentlich wird der Minister den dahingehenden Gesuchen nach Möglichkeit entgegenkommen. Die allgemeinen Lehrerversammlungen sind für die Entwickelung der nationalen Erziehung von höchster Bedeutung, ja unentbehrlich.“

* **[Rentenbriefe.]** Von den Provinzialrentenbanken sind seit ihrem Bestehen bis zum 1. April 1891 an Rentenbriefen für 483 737 430 Mk. in Umlauf gesetzt und für 144 880 110 Mk. ausgeloost. Mithin sind am 1. April 1891 noch für 338 857 320 Mk. unverloost im Umlauf gewesen.

* **[Die sächsische Regierungspresse]**, so wird der „Köln. Ztg.“ aus Sachsen geschrieben, hat sich nicht nur mit der Ermäßigung der Getreidezölle durch den Handelsvertrag mit Oesterreich durchaus einverstanden gezeigt, sondern sie ist überdies der Ansicht, daß **gegen eine** schon vor der diesjährigen Ernte, also **demnächst vorzunehmende vorübergehende Herabsetzung der Getreidezölle nichts einzuwenden** sei.

Hannover, 20. Mai. **Allgemeiner deutscher Sprachverein.** Nach satzungsmäßigem Ausscheiden von 12 Vorstandsmitgliedern sind wieder- resp. neugewählt: Professor Hildebrand-Leipzig, Erbprinz Hohenlohe-Slawentzitz, Geheimer Justizrath Keller-Heidelberg, Archivrath Dr. Keller-Münster, Professor Launhardt-Hannover, Bankier Magnus-Braunschweig, Geheimer Finanzrath v. Mühlenfels-Berlin, Professor Dr. Riegel-Braunschweig, Gymnasial-Oberlehrer Dr. Saalfeld-Blankenburg, Professor Dr. Sanders-Alt-Strelitz, Geheimer Baurath Sarrazin-Berlin, Wirklicher Geheimer Rath Dr. v. Wardenburg-Kiel.

Karlsruhe, 20. Mai. Heute Nacht wurde die Leiche der verewigten **Prinzessin Elisabeth** von Baden aus dem Palais nach der Stadtkirche übergeführt, woselbst Vormittags 11 Uhr die feierliche Beisetzung erfolgte. Der Großherzog und die Großherzogin, sowie die übrigen Mitglieder des großherzoglichen Hauses wohnten mit einer zahlreichen Trauerversammlung der Trauerfeier bei.

München, 20. Mai. Die **Kaiserin von Oesterreich** ist mit der Erzherzogin Gisela mittels Extrazuges um $8^1/_4$ Uhr incognito hier eingetroffen und im Hotel „Vier Jahreszeiten“ abgestiegen

Oesterreich-Ungarn.

Bruck, 20. Mai. Der **Kaiser Franz Josef** traf Morgens in Begleitung des Erzherzogs Wilhelm, der preußischen Offiziersdeputation und des bairischen Premierlieutenants Grafen Degenheim hier ein und begab sich sofort ins Manöverfeld. (W. T.)

Pest, 20. Mai. In dem Abgeordneten- und dem Magnatenhause wurde heute ein königliches Rescript verlesen, durch welches die vierte **Reichstagssession geschlossen**, und die Eröffnung der fünften Session auf morgen anberaumt wird.

Holland.

Haag, 20. Mai. Der hiesige **englische Gesandte** hat, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, dem holländischen Minister des Aeußern eine **Entschädigungsforderung** wegen der Beschädigung britischen Eigenthums gelegentlich der **Unruhen in Surinam** übermittelt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 20. Mai. Der deutsche Botschafter **Graf Münster** trifft heute Abend hier wieder ein.

— Der französische Botschafter beim Vatican, Graf Lefevbre de Behaine, hat dem Präsidenten **Carnot** im Auftrage des Papstes ein reich ausgestattetes **Exemplar der Encyclica**, mit einem Handschreiben des letzteren übersandt.

— Der vom Präsidenten Balmaceda zur Uebernahme der in Frankreich gebauten Kriegsschiffe hierher gesandte **chilenische Admiral Latorre** hat seine **Entlassung** gegeben, angeblich um dadurch seine Sympathie für die Congreßpartei zu bezeugen. (W. T.)

Italien.

Mailand, 20. Mai. Die Verhandlungen zur Beilegung des **Strikes der Seidenspinner in Como** haben zu einem befriedigenden Ergebnisse geführt, da die Fabrikanten den reducirten Tarif von 1890 vorerst auf 4 Monate bewilligt haben. Einige untergeordnete Fragen, die noch zu erledigen bleiben, bieten keine besonderen Schwierigkeiten. Der Ausstand ist somit als beendet anzusehen. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 20. Mai. Das hiesige **Zucht-Polizeigericht** verurtheilte heute von den gelegentlich der **Unruhen** vor der Börse verhafteten Personen 75 zu Gefängnißstrafen von zwei bis sechs Wochen. (W. T.)

Schweden und Norwegen.

Christiania, 16. Mai. Der Zollausschuß des Storthings beantragt eine **Herabsetzung des Zolles** auf Zucker von 20 Oere und auf Petroleum von 5 Oere.

Türkei.

Konstantinopel, 20. Mai. Das gestrige erste **Concert des Wiener Männergesangvereins** im Garten der österreichischen Botschaft hatte einen glänzenden Erfolg. Die Diplomatie, sowie zahlreiche türkische Hofwürdenträger und Beamte wohnten demselben bei. (W. T.)

Coloniales.

* **[Der Afrikareisende Oscar Borchert]** hat das Commando einer **Expedition nach dem Victoria-Nyanza** von Seiten der Peters-Stiftung übernommen. Die Borchert'sche Expedition hat, wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, zwei Hauptzwecke: 1. Am Victoriasee eine Schiffsbauwerft und Reparaturwerkstätte anzulegen, um den am See seit Jahrhunderten betriebenen Kahnbau rationell zu betreiben und auf größere Segelschiffe und Schleppkähne auszudehnen. 2. Ferner soll ein kleiner Schleppdampfer durch Herrn Borchert nach dem See gebracht werden. Der Dampfer soll geringen Tiefgang, 0,8 in unbeladenem, 1,5 in beladenem Zustande haben; 20 Meter Länge und 3,6 Meter Breite sind die Dimensionen, welche man bei Bestellung des Dampfers ins Auge fassen würde. Der Dampfer mit einer Maschine von 60 Pferdekräften soll — abgesehen von seiner Schleppkraft — 40 Tonnen Ladung und 120 Personen aufnehmen können, ferner würde er auf Holzheizung eingerichtet und mit Segelvorrichtung versehen sein, um die regelmäßigen Winde zu benutzen.

* **[Die Neu-Guinea-Compagnie]** ist in der letzten Zeit von verschiedenen harten Schlägen betroffen worden. Nachdem der Hauptort Finschhafen aus sanitären Rücksichten aufgegeben werden mußte, endete ein dort angestellter Beamter (früherer hiesiger Referendar) durch Selbstmord. Jetzt wieder ist die besagte Compagnie durch einen schweren Diebstahl heimgesucht. 30 000 Mark sind aus dem Geldschranke des Reichscommissars verschwunden. Der Diebstahl wurde leider acht Tage zu spät entdeckt, sonst hätte man des vermeintlichen Diebes, eines früheren Angestellten der Compagnie, Ungar von Geburt, noch habhaft werden können. Zum Glück für die Gesellschaft ist, wie der „Confectionär“ mittheilt, der für die entwendete Summe haftbare Beamte der Sohn eines wohlhabenden hanseatischen Hauses.

Von der Marine.

Kiel, 20. Mai. Die kaiserl. Yacht „**Hohenzollern**“ stellt am 26. Mai in Dienst.

Wilhelmshafen, 19. Mai. Die zum Uebungsgeschwader gehörigen Panzerschiffe „**Preußen**“ und „**Friedrich Karl**“, sowie der Aviso „Pfeil“, haben am 16. d. Mts. die hiesige Bauwerft verlassen und sind nach Kiel in See gegangen, um wieder in den Verband des nunmehr von Contreadmiral Köster befehligten Uebungsgeschwaders zu treten.

* Das Kanonenboot „**Iltis**“, Commandant Corvetten-Capitän Ascher, ist am 19. Mai in Ngankin eingetroffen und beabsichtigt am 22. Mai nach Kingkiang in See zu gehen. — Das Kanonenboot „**Wolf**“ (Commandant Corvetten-Capitän Hellhof) ist am 20. Mai in Kelung eingetroffen und beabsichtigt, am 21. Mai nach Shanghai in See zu gehen.

Westpreußische Provinzial-Thierschau.

* Heute (Donnerstag) Vormittag ist in der Nachbarstadt Elbing die zweite westpreußische Provinzial-Thierschau feierlich eröffnet worden. Ihre Vorläuferin, die erste Provinzial-Schau fand 1878 in Danzig statt. Schon seit einer Reihe von Jahren plante der Central-Verein westpreußischer Landwirthe diese zweite Schau, um mit derselben ein möglichst großartiges und getreues Bild von dem eifrigen Vorwärtsstreben und dem hohen Culturstande der westpreußischen Landwirthe zu geben. Elementare Heimsuchungen in großen Bezirken der Provinz, Landestrauer, Viehseuchen und andere Calamitäten nöthigten aber vielfach zum Aufschub. Vor drei Jahren war die Veranstaltung einer Provinzial-Schau in Danzig schon ziemlich weit vorbereitet, als das unheilvolle Frühjahr 1888, welches fast die halbe Provinz unter Wasser setzte, den Plan abermals vereitelte. Desto glänzender und umfassender ist derselbe jetzt in Elbing verwirklicht worden.

Durch eine Reihe von Berichten, welche wir demnächst an dieser Stelle — darunter auch solche von sachkundiger Seite — bringen werden, hoffen wir dem Leser das Ergebniß der Ausstellung möglichst klar vorzuführen. Für heute beginnen wir zunächst mit einigen Vorberichten und kurzen telegraphischen Mittheilungen über die Eröffnungsfeier.

w. **Elbing**, 20. Mai. Von weit und breit strömten schon heute mit allen Zügen zahlreiche Besucher zu den Ausstellungen herbei. In den Ausstellungsräumen war Nachmittags bereits die Elite der westpreußischen Landwirthe anzutreffen. Sämmtliche Hotels sind mit Fremden besetzt. In der Nähe der Ausstellung herrscht ein äußerst reger Personen- und Wagenverkehr. Besonders geschäftige Thätigkeit entfaltete sich in dem Ausstellungsbureau. Herr Oeconomierath Dr. Oemler war den ganzen Tag über unausgesetzt thätig, um die Fertigstellung der Ausstellung zu beschleunigen und alles geschmackvoll und glänzend einzurichten. Unbestrittene Anerkennung für ihre emsige Thätigkeit verdienen ferner die Herren Prof. Dr. Nagel und Civilingenieur Netke; desgleichen Herr Oberbürgermeister Elditt, welcher der Ausstellung das größte Interesse entgegenbringt und seine ganze Kraft in den Dienst dieses rühmlichen provinziellen Unternehmens gestellt hat.

Das **Zuchtvieh** für die Ausstellung ist im Laufe des heutigen Tages bis auf wenige Thiere, die mit den Nacht- und Morgenzügen erwartet werden, eingetroffen und bereits in den dafür eingerichteten Ständen untergebracht. Die vielen Prachtexemplare von Rindern, Pferden und Schafen erfreuen jeden Landmann und legen einen glänzenden Beweis für die hohe Blüthe der Viehzucht in unserer Provinz ab. An den Doppelkrippen für das Rindvieh fesselt gleich beim Eintritt in die Ausstellungsräume von der Empfangshalle aus die prächtige Collection des Herrn Max Bernstein-Domslaff bei Hammerstein. Die 28 ausgestellten Rinder (ostfriesische) haben alle eine vollständig gleichmäßige, rothbraune Farbe. Einen ebenso schönen Eindruck macht die Wilstermarsch-Herde des Hrn. H. Fließbach-Chottschewke, unter deren 4 Bullen besonders der „Leonidas“ ins Auge fällt, der schon als einjähriger Stier in Magdeburg den 2. Preis erhielt. Auch die Breitenburger Gruppe des Herrn Dalheimer-Grunau erfreut das Auge durch wahrhaft pompöse Thiere in Bau und Haltung. Desgleichen die Collection ostfriesischer Zuchtochsen, Bullen und Kühe des Herrn Amtsraths Hagen-Sobbowitz, die an zwei Krippen vertheilt ist. Allgemeine Bewunderung fanden heute ferner die echten „Holländer“ der Herren v. Kries-Trankwitz und Th. Kuhn-Pogutken, wie die „Amsterdamer“ des Dominiums Lautensee bei Christburg. Auch die „Amsterdamer“ des Herrn Wendland-Mestin, die in der ganzen Provinz bekannt sind, machen ihrem Aussteller alle Ehre. Im allgemeinen ist so viel an ausgezeichnetem Rindvieh zusammengebracht, daß die Prämiirung ein äußerst schweres Amt sein dürfte. Ebenso sieht es in der Abtheilung für Pferde und Schafe aus. Es herrscht unverkennbar ein reger Wetteifer unter unseren Landwirthen, um einander zu überbieten und die Viehzucht zu immer höherer Blüthe zu bringen. Das wird jeder Besucher der Ausstellung erkennen. Dieselbe erfreute sich schon heute Abend eines sehr regen Besuches, da schon von 6 Uhr an Eintrittskarten ausgegeben wurden. Für das Vieh wurden große Futtervorräthe herbeigeschafft, die gegen mäßige Preise an die Besitzer abgegeben werden. Wie voraus zu sehen war, hat sämmtliches Vieh eine günstige Stellung und genügenden Raum zum Lagern.

Die Ausstellung **landwirthschaftlicher Maschinen** und Geräthe, die nunmehr völlig fertig dasteht, bietet ein interessantes Bild mit steter Abwechselung. Aus der Menge der in schnurgeraden Reihen geordneten Maschinen und Geräthe ragen buntbeflaggte Zelte und die hohen, schwarzen Schornsteine der zahlreichen Locomobilen hervor. In der Mitte erhebt sich über alles hinaus die Tribüne zur Preisvertheilung mit ihrem künstlichen Dache und den reich verzierten, eckigen Thürmchen. Schon auf den Laien übt dieses stattliche Bild deutscher und zum großen Theil westpreußischer Industrie große Anziehungskraft aus und noch mehr auf den Kenner, den kundigen Landwirth und den sachverständigen Fachmann. Den früheren Notizen über diese Ausstellung ist noch Folgendes hinzuzufügen. Die Actiengesellschaft für Trebertrocknung, Kassel, stellt 50 Sack getrocknete Biertreber, Wilhelm Bläske-Königsberg Gasdruckregulatoren und technische Gummiwaaren und Bedarfsartikel, W. Burgismeyer-Neuenburg ein Pökelfleischfaß und Fruchtpressen, Th. Burgmann-Danzig eine Collection Sattlerarbeiten, John de Cuvry-Elbing Maschinenöle und Wagenfette, die Danziger Actien-Brauerei ihre vorzüglichen Biere, die Danziger Oelmühle ihre Rübkuchen, F. Eichholz-Braunsberg Schlitten, Julius Große-Oschersleben Erdnuß- und Rapskuchenmehl ꝛc., P. Helm-Magdeburg Sahnen- und Buttermaschinen aus. Außerdem sind vertreten: Otto Herbst-Löbau, Westpr., mit Hufeisensorten, Julius Heymann-Güldenboden mit Liqueuren, E. Hopf-Danzig mit einem reichen Lager von Geldschränken und Bierapparaten, Gustav v. Hülsen-Berlin mit Trebern, Schnitzel, Schlempe und Malzkeimen, Franz Keilhold-Leipzig mit Kurbel- und Reibmaschinen, Fruchtpressen, optischen Geräthen und Schälmaschinen, H. Kelch-Dirschau mit einer reichen Anzahl von Geräthen zur Milchwirthschaft, Paul Kergel-Marienwerder mit Photographien, die Königsberger Maschinenfabrik mit Balance-Separatoren und Milchständer mit Gefäßen. Aus Inowrazlaw haben Kurtzig und Segall Kaffeesurrogate, aus Thorn Laenger und Illgner Dünge- und Futtermittel zur Ausstellung geschickt. Ferner ist Emil Milde-Inowrazlaw mit Wagen und Pferdegeschirren, W. Gablewski-Danzig mit Glasmalereien (einem Fenster für den Artushof in Thorn), F. L. Schmidt-Danzig mit Sattlerwaaren, C. Schütze-Bremen mit hauswirthschaftlichen Maschinen, Max Uecker-Leipzig mit Haus- und Küchengeräthschaften, Weil-Ludwigshafen a. Rhein mit Conservirungssalzen, die Wilhelm-Augusta-Blinden-Anstalt Königsthal bei Langfuhr mit Kartätschen, Bürsten, Schrobbern, Körben, Kobern, Sesseln, Läufern, Eggendecken und Rohrdecken, sämmtlich in der Anstalt angefertigt, und schließlich A. Zausmer-Danzig mit Bernsteinwaaren vertreten. Schon diese Zusammenstellung läßt erkennen, daß auch dieser Theil der Ausstellung über Erwarten günstig ausgefallen ist.

In der **gewerblichen Ausstellung** fesseln zunächst Gartenpflanzen der Gärtnerei Bruno Stelter und die Arrangements der Brauerei Englisch-Brunnen. Es folgt ein reiches Lager von Metallwaaren, Eisen-Oefen u. dergl. der Handlung Ilgner und eine prachtvolle Ausstellung von Decorationen der Firma Lösdau, welche auch bei der Ausschmückung der Ausstellungsräume mitgewirkt hat. Ferner erblickt man hier die Pracht-Oefen der Monath'schen Fabrik und eine große, über 100 Gegenstände umfassende Ausstellung der Handlung Preuß, die sich in nächster Nähe der Löser und Wolff'schen Ausstellungsabthei-

lung befindet. In anziehend wirkender Anordnung erblickt man Gitter-Formen, Polsterwaaren und Kunstmöbel von Paul Krüger, ferner sind 14 Equipagen der Firmen Dyck und Findeisen ausgestellt, von denen zwei mit Pferden in Lebensgröße bespannt sind. Betritt man den zweiten Längsgang, so fallen an der rechten Seite zunächst die Salons der Möbelfabrikanten Tielheim und Levy auf, welche durch Polsterwaaren und Kunstmöbel höchst elegant ausgestattet sind. Links hat der Maler Lange Wandtäfeleien und Zimmerdecorationen angebracht. Am dritten Längsgange üben große Anziehungskraft die Stricksachen von Ruddiers, die Robenausstellung von Driedgers, die Bildhauerarbeiten von Roemer, die Putzwaaren von M. Rübes Wittwe, die künstlichen Handarbeiten von Hossenfelder, die Photographienausstellung von Dorneth und die Ausstellung des Uhrmachers Haller. Dahinter hat unsere Kunst- und Buchhandlung Meißner eine reizende Ausstellung aufgeschlagen. Links von dem dritten Gange präsentiren sich zunächst Strickmaschinen, welche während der Ausstellung in Betrieb sein werden. Daran schließen sich ein Salon mit Robenausstellungen der Firma Pohl und Koblenz und zwei große Pelzwaarenausstellungen der Firmen Gehrmann und Sommer. Die Witzki'sche Gold- und Silberwaarenausstellung repräsentirt einen Werth von über 20 000 Mk. An der anderen Seite des dritten Ganges erquickt das Auge eine reiche Blumenausstellung der Lehmann'schen Gärtnerei. Daran reihen sich ein schmiedeeisernes Denkmal und künstlerische Holzarbeiten von Roschkowski und dem Bildhauer Boy, von denen besonders ein Salonschrank in Nußbaum in die Augen fällt. Eine Zimmereinrichtung mit Kunstmöbeln der Firma Schöneberg und zahlreiche Korbwaaren von A. Wittmann beschließen diesen Gang. In dem vierten finden sich marmorne Grabmäler von M. Löwenberg, Hanfarten der hiesigen Dampfhechelei, eine Drehrolle und Gartenbänke aus der Müller'schen Kunsttischlerei, Porzellansachen in sehr reicher Auswahl, elektrische Läutewerke, Telephoneinrichtungen und sonstige physikalische Apparate, von Herrn Civilingenieur Netke ausgestellt.

Zur Prämiirung für die Zuchtvieh-Ausstellung sind verfügbar: für Pferde 10 000 Mk., 3 silberne, 5 bronzene Staats-, 8 bronzene Vereins-Medaillen und eine nach dem Erfordernisse zu bemessende Anzahl Diplome. Außerdem ist für die beste prämiirungswürdige Collection (mindestens sechs Stück) ausgestellten Pferdezuchtmateriales ein Preis von 1200 Mk. ausgesetzt. Für die zweitbeste Collection ein Preis von 600 Mk. Ferner hat der Kreisausschuß des Landkreises Elbing für die Schau folgende Preise ausgesetzt: a. einen Silberpreis im Werthe von 250 Mk. für den besten Deckhengst, b. 150 Mk. als Preis für ein 1- bis 3jähriges Hengstfohlen, und c. 100 Mk. als zweiter Preis für das zweitbeste 1- bis 3jährige Hengstfohlen. Eine Summe von 300 Mk. bleibt zur Disposition der Jury, um Einzelprämien von mindestens je 25 Mk. dem betreffenden Stallpersonal da zu gewähren, wo eine besonders gute Pflege und Haltung des ausgestellten und prämiirten Zuchtmaterials wahrzunehmen ist. An Prämien für Rindvieh stehen zur Verfügung: 12 000 Mk., 3 silberne und 5 bronzene Staats-, 8 bronzene Vereinsmedaillen und eine nach dem Bedürfnisse zu bemessende Anzahl Ehrendiplome. Außerdem ist für die beste Collection ausgestellten Rindviehzuchtmaterials (aus mindestens 10 Haupt Vieh bestehend) ein Preis von 1200 Mk. ausgeworfen. Für die zweitbeste Collection ein silberner Tafelaufsatz im ungefähren Werthe von 600 Mk., für die drittbeste Collection ein Ehrenpokal im ungefähren Werthe von 250 Mk. Ferner hat die Stadt Elbing einen Preis von 300 Mk. zur freien Verfügung der Preisrichter-Commission für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Rindviehzucht ausgeworfen. Die Summe von 300 Mk. bleibt zur Disposition der Jury, um Verwendung zu finden als Einzelprämien von je mindestens 20 Mk. für das Stallpersonal. Zur Prämiirung der Schafe stehen zur Verfügung: 1 silberne und 2 broncene Staats-, 1 silberne und 2 broncene Vereins-Medaillen, und die benöthigte Anzahl Ehrendiplome. Die Abtheilung ist auch von Landwirthen aus anderen Provinzen beschickt. Die Ueberweisung der Prämien an die einzelnen Kategorien ist dem Preisrichter-Collegium überlassen. Für Schweine sind folgende Prämien ausgesetzt: 1 silberne und 2 bronzene Staats- und 1 silberne und 2 bronzene Vereinsmedaillen, sowie die erforderliche Anzahl Ehrendiplome. Die Beschickung dieser Abtheilung der Zuchtviehausstellung ist auch solchen Züchtern gestattet, die nicht der Provinz Westpreußen angehören.

Elbing, 21. Mai. (Privattelegrmm.) Die Provinzial-Ausstellung wurde heute Vormittag 9 Uhr von dem Hauptvorsteher des Centralvereins westpreußischer Landwirthe, Herrn v. Puttkamer, mit einer Ansprache eröffnet. Redner dankte dem Comité für seine Mühen und der Stadt Elbing für ihr gastliches Entgegenkommen. Darauf begannen die Preisrichter ihrer Thätigkeit. Der Landwirthschaftsminister, dessen Eintreffen zur Eröffnung der Ausstellung erwartet, aber durch den gemeldeten Erkrankungsfall in seiner Familie bisher verzögert wurde, ist noch nicht angekommen.

Am 22. Mai: S.-A. 3.50, S.-U. 8.4. **Danzig, 21. Mai.** M.-A. b. Tg., M.-U. 3.25.

Wetteraussichten für Freitag, 22. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich, warm; auffrischende Winde. Stellenweise Gewitter.

Für Sonnabend, 23. Mai:
Veränderlich, warm; oft auffrischende Winde. Strichweise Gewitter.

Für Sonntag, 24. Mai:
Wolkig veränderlich, meist heiter; warm, windig. Strichweise Gewitter.

Für Montag, 25. Mai:
Veränderlich, meist heiter; warm, Gewitterwolken, strichweise Entladungen. Lebhafter Wind an den Küsten.

Für Dienstag, 26. Mai:
Wolkig, sonnig, warm. Vielfach Gewitter. Lebhaft windig an den Küsten.

* **[Ueber den Jagdaufenthalt des Kaisers]** wird aus Schlobitten von dort gemeldet, daß Se. Majestät bereits am Dienstag Abend, wenige Stunden nach der Ankunft von Königsberg, die erste mehrstündige Jagd unternahm. Bei derselben wurden drei prächtige Rehböcke erlegt.

[Der neue Commandeur] der hiesigen 71. Infanterie-Brigade, Generalmajor Metzler, traf gestern Abend hier ein und nahm im Hotel du Nord Quartier.

* **[Provinzial-Sängerfest.]** Zu dem diesjährigen Provinzial-Sängerfest haben sich aus Danzig 64, aus Elbing 25, Graudenz 20, Thorn 6 und Marienburg 5 Sänger angemeldet. Aus Ostpreußen, ohne Memel, sind ca. 660 Sänger angemeldet, darunter 260 aus Königsberg.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Referendarius Max Bandow in Soldau ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder übernommen und dem Landgerichte in Danzig zur weiteren Ausbildung überwiesen. Der Gerichtsschreiber und Dolmetscher, Secretär Idzkowski bei dem Landgerichte in Graudenz ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Danzig versetzt worden.

* **[Danziger Ruderclub „Victoria".]** In der gestern Abend im Bootshause abgehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen, die diesjährige Berliner Regatta in Grünau mit einer Juniormannschaft im Vierer-Ausliegerboot zu beschicken und vorläufig fünf Rennen zu belegen. Die Bootsmannschaft ist mit dem heutigen Tage in das Training gegangen. Ob der Club sich auch an der Stettiner Regatta, welche drei Wochen später stattfindet, betheiligen wird, ist noch nicht bestimmt. In der nächsten Zeit wird das Anrudern stattfinden und mit demselben die Taufe des neuerworbenen Vierer-Uebungsbootes neuester Construction verbunden werden. Ferner soll im Laufe des Sommers eine interne Regatta, in derselben Art wie vor zwei Jahren veranstaltet werden. Der Club zählt z. Z. 52 active Mitglieder, welche im Verein mit mehreren älteren Herren tagtäglich fleißig rudern, so daß Morgens oft eine ganze Flotille der eleganten und schnellen Boote sich auf der Mottlau bewegt und das lebhafteste Interesse der Passanten erregt.

* **[Besitz-Veränderungen.]** 1. Langfuhr, Bahnhofstraße Nr. 16/17 ist ohne Vertrag aufgelassen worden von den Zimmermann Jantzen'schen Eheleuten an die Maurer Jantzen'schen Eheleute für 15 000 Mk.; 2. ein Trennstück des Grundstücks Schidlitz Nr. 78/79 verkauft worden von den Kaufmann Zielke'schen Eheleuten an die Maurer Wennebeck'schen Eheleute für 4250 Mk.; 3. St. Albrecht Nr. 19 von dem Gastwirth Ludwig Nötzel an die Händler Kantak'schen Eheleute für 3600 Mk.; 4. Baumgartschegasse Nr. 20 nach dem Tode der Kaufmann Wolkowski'schen Eheleute auf deren Tochter, Frl. Emilie Franziska Wolkowski zum Eigenthum übergegangen; 5. Pfefferstadt Nr. 62 ist von der Frau Amalie Schott, geb. Schulz, an den Rentier Wilhelm Schott für 9000 Mk. überlassen worden.

[Das Eden-Theater] auf dem Holzmarkt zeigt jetzt allabendlich ein gut besetztes Haus. Besonders regen Beifall erhielt Frl. Geraldine mit ihren dressirten Kakadus. Die Productionen derselben, insbesondere bei der Wacheablösung, der Spazierfahrt per Landauer und Velociped, waren reizende Scenen. Die wohldressirten Thiere kennen die Buchstaben des Alphabets, produciren sich auf dem Schwebereck, auf dem sie mit vollendeter turnerischer Fertigkeit „Bauchwellen" machen. Man kann schließlich nichts Drolligeres sehen, als einen Kakadu, der einen Strauß'schen Walzer tanzt. Die zum Schluß aufgeführte Feerie mit lebenden Bildern, Fontainen 2c. bildet eine hübsche Augenweide.

* **[Berufungskammer.]** Der Privatier Feodor Krüger aus Neufahrwasser wurde, wie gemeldet ist, vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung mit 4 Wochen Gefängniß bestraft. Gegen dieses Erkenntniß hatte Krüger Berufung eingelegt und es stand gestern vor der Berufungskammer Hauptverhandlungstermin an. In einer Eingabe an den Justizminister hatte Krüger den hiesigen Gerichtsassessor Hoffmann durch verschiedene unwahre Angaben beleidigt. Auch von der Berufungskammer wurden die thatsächlichen Feststellungen des Schöffengerichtes aufrecht erhalten, jedoch hielt der Gerichtshof das Strafmaß erster Instanz mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit, das hohe Alter und die augenscheinlich leichte Erregbarkeit des Angeklagten für zu hoch und ermäßigte die Strafe auf die Hälfte.

* **[Strafkammer.]** Wie seit einer ganzen Reihe von Jahren hatten auch im Jahre 1888 mehrere Besitzer aus Kahlberg auf dem sog. Binsenholm Binsen geschnitten und dieselben zu ihrem eigenen Nutzen verwendet. Der Fiscus, der ein Eigenthumsrecht auf die Nutzung aus dem durch Anschwemmung entstandenen Holm zu haben glaubte, hatte einen Strafantrag gegen dieselben gestellt. Das Urtheil wurde zunächst so lange ausgesetzt, bis von dem Civilgericht die Ansprüche des Fiscus festgestellt worden waren. In zwei Instanzen hatte das Civilprozeßgericht dahin erkannt, daß die Biesennutzung zu den niederen Regalen gehöre, und daß auf dieselbe die Besitzer ein Anrecht durch Verjährung erworben hätten. Die Besitzer wurden in Folge dessen in der heutigen Sitzung der Strafkammer freigesprochen und die denselben erwachsenen nothwendigen Auslagen der Staatskasse auferlegt.

[Polizeibericht vom 21. Mai.] Verhaftet: 10 Personen, darunter: 1 Schiffszimmermann wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, 1 Tischler wegen Zechprellerei, 1 Arbeiter und 1 Schneider wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 4 Obdachlose, 1 Bettler. — Gefunden: Auf der Speicherinsel 35 Mk. in einer Blechkapsel. Der unbekannte Eigenthümer wolle sich im Criminalbureau, Ankerschmiedegasse 21, melden; 4 Schlüssel am Ringe, 1 Paar Pantoffeln; abzuholen von der Polizeidirection. 1 Granatbrosche; abzuholen von Frau Schulz, Beutlergasse 4.

Neufahrwasser, 20. Mai. Heute feierte die hiesige **evangelische Gemeinde das 50jährige Bestehen ihrer Kirche.** Da viele Mitglieder der Gemeinde, welche der ersten feierlichen Einweihung beigewohnt haben, noch am Leben sind, so gestaltete sich die jetzige Feier zu einem um so freudigeren Gemeindefest. Eingeleitet wurde dieselbe durch Choralblasen vom Thurm am 19. Abends und 20. früh. Der weite Marktplatz, an welchem die Kirche grenzt, hatte sich während dieser Zeit vollständig mit Zuhörern gefüllt. Um 10 Uhr Vormittags fand feierlicher Gottesdienst in der wirklich schön und festlich geschmückten, dicht gefüllten Kirche statt, bei welchem außer dem Ortspfarrer Herrn Stenzel auch der Superintendent der Diöcese, Herr Consistorialrath Franck, tiefempfundene und zu Herzen gehende Ansprachen hielten. Die Gesangsklassen der evangelischen Kinder führten unter Leitung des jetzigen Organisten Herrn Lehrer Krutz und unter theilweiser Mitwirkung von sangeskundigen Mitgliedern der Gemeinde die liturgischen Gesänge aus, welche in ihrer schönen Klangwirkung wesentlich zur Erhöhung der Feier beitrugen. Nachmittags vereinte ein Festmahl viele Gemeindemitglieder in der Börse zu Danzig, an welchem außer den beiden obengenannten Geistlichen auch Herr Oberlehrer Markull, welcher seit etwa 14 Jahren in der Regel die Vertretungen des Pfarrers übernimmt, Theil nahm. Auch diese Feier verlief auf das schönste, und es fand die Abendstunde noch die meisten Festtheilnehmer in der fröhlichsten Stimmung bei der Mittagstafel. Geschichtlich wäre hinzuzufügen, daß die Kirche hauptsächlich aus der Munifizenz des Königs Friedrich Wilhelm IV. erstanden ist, indem er den größten Theil des Baukapitals der damals kleinen und wenig leistungsfähigen Gemeinde aus seiner Privatschatulle schenkte. Heute hat sich die Seelenzahl der Gemeinde um mehr als das Vierfache vergrößert und es wird in den Gemeinde-Körperschaften eine Vergrößerung der Kirche ernsthaft in Erwägung gezogen, da bei festlichen Gelegenheiten die Kirche oft die erscheinenden Zuhörer nicht mehr fassen kann.

Neustadt, 20. Mai. Nach Begrüßung der am 18. d. M. Abends hier eingetroffenen Mitglieder und Gäste des **westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins** fand eine gesellige Vereinigung im Hotel Alsleben statt, welche die Theilnehmer und die hiesigen Mitglieder und Freunde des Vereins in fröhlicher Stimmung längere Zeit zusammenhielt. Gestern früh wurde die öffentliche Sitzung in der Aula des königlichen Gymnasiums durch den Vorsitzenden Professor Dr. Bail eröffnet. (Ueber die Sitzung bringen wir einen ausführlicheren Bericht in der Beilage.) Nach derselben erfolgte eine Excursion durch das liebliche Cedronthal über den Garnier- und Schloßberg nach dem Schützenplatze. Abends 6 Uhr fand ein gemeinsames Mittagsmahl im Hotel Alsleben statt. Heute früh haben uns die Gäste verlassen, um der benachbarten Stadt Lauenburg einen Besuch abzustatten.

Bütow, 19. Mai. Des hiesige **Amtsgericht** ist ohne Sang und Klang in sein neues, eigenes **Heim** übergesiedelt. Das neue Amtsgerichtsgebäude ist in den Jahren 1889 und 1890 gebaut und liegt an der südöstlichen Seite dicht vor dem Eingange zu dem vom deutschen Ritterorden 1406 erbauten, jetzt fiscalischen alten Bütower Schlosse, in welchem auf der einen Seite die Kreiskasse, auf der anderen Seite die hiesige Gefangenanstalt untergebracht ist.

Thorn, 20. Mai. Auf der Thalfahrt passirte gestern der Dampfer „Thorn", aus Polen kommend, unseren Ort. Derselbe war auf der Bergfahrt durch **russische Zollplackereien** in Nieszawa über vierzehn Tage aufgehalten worden. Der Dampfer hatte nämlich Eisenfarbe in Fässern für Rußland geladen und diese Ladung auch der russischen Zollbehörde angegeben. Letztere glaubte den Angaben nicht, vielleicht vermuthete sie Dynamit oder nihilistische Schriften in den Fässern — kurz und gut, die Fässer mußten wiederholt aus- und eingeladen werden und als dann nach Verlauf von 14 Tagen festgestellt war, daß der Inhalt der Fässer dem Zarenreich nicht gefährlich werden könne, auch der Zoll und die Nebenspesen erlegt waren, da erst erhielt der Dampfer die Erlaubniß zur Weiterfahrt. — Eine aus ca. 10 Personen bestehende Colonne **deutscher Arbeiter** mit Familien, welche bisher in einer Wollwaarenfabrik bei Warschau Jahre lang arbeiteten, jetzt aber plötzlich von der **russischen Regierung ausgewiesen** wurden, traf gestern Abend hier ein, um hier Arbeit zu suchen. Trotz vieler Mühe gelang es ihnen nicht, Beschäftigung zu finden, so daß die Ausgewiesenen, welche mittellos waren, polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Eine größere Anzahl ebenfalls aus Rußland ausgewiesener deutscher Familien befindet sich noch in Alexandrowo, woselbst sie seitens der deutschen Beamten nicht über die Grenze gelassen wurden, da ihre Pässe 2c. nicht in Ordnung waren. (Th. Bl.)

Königsberg, 20. Mai. In den Tagen vom 17. bi 20. d. M. beging das **Corps „Baltia"** die Feier seines 40jährigen Stiftungsfestes. Aus weiter Ferne waren die Corpsbrüder in zahlreicher Menge herbeigeeilt. (K. H. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Frau Charlotte Wolter]**, die mit der Leitung des Wiener Burgtheaters in Zwistigkeit gerathen war, hat nunmehr mit der genannten Bühne einen lebenslänglichen Vertrag abgeschlossen.

Meiningen, 18. Mai. [Ein Denkmal für Otto Ludwig.] Vor vielen Jahren schon ist im hiesigen „Englischen Park" ein Büsten-Denkmal Jean Pauls, das den Besuchern Meiningens nicht entgangen sein wird, errichtet worden. Ein solches Denkmal läßt nunmehr der Herzog auch dem heimathlichen Dichter Otto Ludwig in den neuen Anlagen des „Herrenberges" herstellen. Otto Ludwig stammte aus dem meiningischen Städtchen Eisfeld und der Herzog ehrt mit diesem Denkmal einen Sohn seines Landes.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. Mai. (Privattelegramm.) Dem „B. Tagebl." wird aus **Zanzibar** berichtet, die feindlichen Massais hätten Deutschostafrika verlassen.

Kiel, 21. Mai. (Privattelegramm.) Der **Kaiser** trifft anfangs nächster Woche nach der Rückkehr des **Prinzen Heinrich** hier ein.

Saarbrücken, 21. Mai. (W. T.) Ein Theil der Arbeiter auf den königlichen Kohlengruben in Hüttlingen und Sulzbach hat heute früh die **Arbeit niedergelegt.** Die königliche Bergwerksdirection erließ eine Bekanntmachung, wonach alle Contractbrüchigen, die bis zum 25. Mai die Arbeit nicht wieder aufnehmen, unnachsichtlich Abkehr erhalten.

Glasgow, 20. Mai. (W. T.) Bei der gestrigen Verleihung des Bürgerrechts an den Premierminister **Salisbury** dankte derselbe in einer Ansprache, in welcher er ausführte, alle, welche für die europäische Politik verantwortlich seien, wünschten, daß die Geißel des Krieges vermieden werde. Je mehr Jahre verflössen, je mehr die furchtbaren **Folgen eines Krieges** jedermann sichtbar würden, desto mehr trete die Gefahr eines Krieges zurück. Salisbury hob sodann die Fortschritte **Persiens** hervor, welches niemals die Ursache eines Conflictes zwischen den christlichen Mächten werden würde, sowie das Aufblühen Aegyptens.

Charleroi, 20. Mai. (W. T.) Der Beschluß der **Centralsection der Kammer** wurde hier begeistert aufgenommen. Die Führer der Arbeitervereinigungen beabsichtigen, unverzüglich die **Aufnahme der Arbeit** zu empfehlen.

Marseille, 20. Mai. (Privattelegramm.) Zwei der elf vom „Bearn" hier gelandeten am **gelben Fieber** erkrankten Passagiere **sind im** hiesigen Lazareth gestorben.

Petersburg, 21. Mai. (W. T.) Das „Journal de St. Petersbourg" erklärt es in einer Besprechung der **Belgrader Vorgänge** für fraglich, ob bei der Entfernung der Königin Natalie mit der nöthigen Umsicht verfahren worden sei. Rußland bringe der Königin seine aufrichtigsten Sympathien entgegen, wobei es gleichzeitig wünsche, daß diese Ereignisse das Ende der jahrelangen Beunruhigung der Lage bedeute; Rußland hege die herzlichsten Wünsche für die Befestigung des Thrones des jungen Königs und eine Aera der Ruhe und der gedeihlichen Entwickelung für Serbien.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. Mai.

Weizen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogramm.

feinglasig u. weiß	126—136℔	193—248 M Br.	174—240 M bez.
hochbunt	126—134℔	193—245 M Br.	
hellbunt	126—134℔	191—243 M Br.	
bunt	126—132℔	190—241 M Br.	
roth	126—134℔	189—238 M Br.	
ordinär	120—130℔	181—234 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 187 M, zum freien Verkehr 128℔ 237 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai transit 186 M Br., 185 M Gd., per Mai-Juni transit 184 M Br., 183 M Gd., per Juni-Juli transit 184 M Br., 183 M Gd., per Juli-August transit 179 M Gd., per Sept.-Oktober transit 168 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 168 M Br., 167 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinkörnig per 120℔ 153 M bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 206 M, unterpoln. 155 M, transit 153 M
Auf Lieferung per Mai-Juni inländ. 208 M bez., per September-Oktober inländ. 179 M Br., 178 M Gd., transit 141 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 140 M Br., 139 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 100—125 M bez.
Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. 80 M bez.
Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,80—5,40 M bez.
Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 68¾ M Gd., per Mai 68¾ M Gd., per Nov.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirt 48¾ M Gd., per Mai 48¾ M Gd., per Nov.-Mai 40 M Gd.
Rohzucker ruhiger. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,80—12,90 M Gd. nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 21. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: heiter. — Wind: S.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen weiß 127℔ 240 M, für russischen zum Transit roth 119℔ 174 M, 123℔ und 124℔ 178 M, mild roth 125/6℔ 180 M, 131℔ 187 M per Tonne. Termine: Mai transit 186 M Br., 185 M Gd., Mai-Juni transit 184 M Br., 183 M Gd., Juni-Juli transit 184 M Br., 183 M Gd., Juli-August transit 179 M Gd., Sept.-Oktober transit 168 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 168 M Br., 167 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 237 M, transit 187 M Gekündigt 200 Tonnen.

Roggen fest. Bezahlt ist russischer zum Transit 122/3℔ 153 M per 120℔ per Tonne. Termine: Mai-Juni inländisch 208 M bez., Sept.-Oktbr. inländisch 179 M Br., 178 M Gd., transit 141 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 140 M Br., 139 M Gd. Regulirungspreis inländischer 206 M, unterpoln. 155 M, transit 153 M

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter 125 M, schimmelig 100 M per To. bez. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 130, 131 M, schimmelig 110, 115 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** polnische zum Transit bunt 80 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,95 M, mittel 4,80, 4,85 M, feine 5,40 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 68¾ M Gd., per Mai 68¾ M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirter loco 48¾ M Gd., per Mai 48¾ M Gd., per Novbr.-Mai 40 M Gd.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. Mai.

		Crs.v.20.			Crs.v.20.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,90	87,90
Mai	244,00	245,00	Ung. 4% Grd.	90,20	90,10
Sept-Oktbr	211,00	213,70	2. Orient.-A.	74,80	74,80
Roggen			4% russ. A.80	96,60	96,60
Mai	209,20	209,00	Lombarden	50,10	50,20
Sept-Oktbr	185,00	188,00	Franzosen	118,10	118,60
Petroleum			Cred.-Actien	162,40	161,60
per 2000 ℔			Disc.-Com.	184,40	184,60
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	152,20	152,00
Rüböl			Laurahütte.	123,90	124,25
Mai	61,20	62,10	Oestr. Noten	172,95	172,90
Sept.-Okt.	61,60	62,60	Russ. Noten	240,60	240,30
Spiritus			Warsch. kurz	240,45	240,20
Mai	50,90	50,80	London kurz	20,455	20,465
Juni-Juli	51,10	51,00	London lang	20,27	20,26
4% Reichs-A.	105,00	105,70	Russische 5%		
3½% do.	98,70	98,70	SW.-B. g. A.	88,44	89,00
3% do.	85,25	85,25	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,50	105,50	Bank	—	—
3½% do.	98,80	99,00	D. Oelmühle	145,20	146,00
3% do.	85,10	85,10	do. Prior.	132,50	132,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	111,60	111,50
Pfandbr.	96,00	96,00	do. S.-A.	72,60	72,50
do. neue	96,00	96,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	55,75	55,25	Stamm.-A.	94,00	93,50
5% do. Rente	91,25	91,00	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	85,50	85,10	Trk. 5% A.-A	86,75	87,10

Fondsbörse: schwach.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 107℔ warm 160 M bez., bunter russ. 118℔ 183, blsp. 165, 127℔ und 128℔ 188 M bez., gelber russ. 115℔ 170, 116℔ 172, 119℔ 172, 120℔ 173, 179, bes. 171, 121℔ 174, 122℔ 175, 176, bes. mit Roggen 166, 123℔ 172, 175, 180, 124℔ 173, 179, 125℔ 180, 126℔ 180, 180,50, 127℔ 179, 180, 180,50 M bez., rother russ. 115℔ und 116℔ bes. 165, 118℔ bes. 164, 120℔ 172, 121℔ 174, 122℔ 172, mit Roggen 168, 123℔ 177, bes. 172, 174, mit Roggen 168, 124℔ 178, 127℔ und 128℔ 182, Sommer- 122℔ 172, 123℔ bes. 172, 173, 174 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 118℔ u. 118/9℔ 200 M per 120℔, russisch 119/20℔ 150 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilo große russ. 131, a. d. Wasser mit Geruch 121 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 166, 169, russischer 115, 119 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 121, 122, 123, 123,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 127, 128, 129, 130, 130,50, 131, fein 133, 139, Victoria- 150, a. d. Wasser 128 M ab Boden, schimmlig 120 M bez., graue russ. a. d. Wasser 127 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. russ. Pferde- 140, 141 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. 102 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 216, 220 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 213, 214 M bez. — **Weizenkleie** zum See-Export per 1000 Kilogr. russische mittel 94, 95,50, m. Ger. 93 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 71,30 M Gd., nicht contingentirt 51,30 M Gd., per Mai nicht contingentirt 51,25 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 51,25 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 51,25 M Gd., per Juni nicht contingentirt 51,50 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Plehnendorfer Kanalliste.

20. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Harz, 1 Kahn mit Bohnen, Erbsen.
Stromab: Greiser, Wloclawek, 44 T. Melasse, Lichtenstein, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Endelmann-Warschau, Schulz-Drewisch, Münz, Nordrinne.
Stromauf: 1 Traft kiefern Kantholz, Lietz u. Heller, Liebsch, Schwarz-Schusterkrug, Schusterkrug.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. Mai. Wasserstand: + 0,96 Meter.
Wind: SW. Wetter: schön.

Stromab:

Freund, Bärwald, Wyszkow, Schulitz, 1738 Rundkief.
Ziebarth, Bärwald, Josnocka, Schulitz, 1163 Rundkief.
Maczek, Schube, Tykoczin, Fordon, 51 Plancons, 80 Rundkiefern, 141 Rundtannen, 32 Elsen, 3678 St. Kantholz, 13 372 Faßdauben, 2132 kieferne, 698 eichene Eisenbahnschwellen.
Marzerschinski, 1 Kahn, Bukowitzki, Nieszawa, Kulm, 43 000 Kgr. Feldsteine.
Dzinski, 1 Kahn, do., do., do., 170 000 Kgr. Feldst.
Woltersdorf, 1 Kahn, Engelhardt, Wloclawek, Kurzebrack, 100 000 Kgr. Feldsteine.
Zucker, 1 Kahn, do., do., do., 120 000 Kgr. Feldst.
Dzara, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 100 000 Kgr. Feldsteine.
A. Schmidt, 1 Kahn, do., do., do., 90 000 Kgr. Feldst.
C. Schmidt, 1 Kahn, do., do., do., 90 000 Kgr. Feldst.
Palaschewski, Kusel, Uschek, Thorn, 126 000 Kgr. Klobenholz.
Kazanowski, do., do., do., 90 000 Kgr. Klobenholz.
Schmidt, Don, Tykoczin, Danzig, 2537 Rundkiefern.
Lenz, Endelmann u. Ehrlich, Lyrodzk, Stettin, 1999 Rundkiefern, 129 St. Kantholz, 3084 k. Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
21	8	757,0	+14,0	SW. leicht; bewölkt.
21	12	756,1	+19,6	S. leicht bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 22. Mai, Abends 7½ Uhr.

Sonnabend, den 23. Mai, Vormittags 9 Uhr, Predigt 10 Uhr.

An den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut

Otto Ehlers u. Frau
9869) Emmy geb. Rhode.
Carthaus Wpr., 20. Mai 1891.

Sanft und Gott ergeben entschlief heute ¾8 Uhr Abends meine liebe Tochter, unsere gute Schwester und Schwägerin

Johanna Henriette Reich

im 45. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen an

9903) **Carl Kollas.**
Danzig, d. 20. Mai 1891.

Bekanntmachung.

In das hiesige Prokurenregister ist zufolge Verfügung vom 13. Mai 1891 zu Nr. 13 bei der Firma **Heinr. Stobbe** in Col. 8 heute eingetragen worden:

Die Prokura des Kaufmanns **Heinr. Stobbe jun.** ist erloschen. (9873

Tiegenhof, den 13. Mai 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 13. Mai 1891 ist an demselben Tage die in Tiegenhof bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Paul Engel** ebendaselbst unter Firma

Julius Görtz Nachfl.

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 144 eingetragen.

Tiegenhof, den 13. Mai 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 13. Mai 1891 ist heute im hiesigen Firmenregister bei der unter Nr. 46 eingetragenen Firma **Heinr. Stobbe** Col. 6 Folgendes eingetragen worden: (9877

Das Geschäft ist durch Kauf auf den Kaufmann **Heinrich Stobbe** jun. übergegangen und dadurch die Firma erloschen.

Tiegenhof, den 13. Mai 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 13. Mai 1891 ist heute im hiesigen Firmenregister bei der unter Nr. 67 eingetragenen Firma **Julius Görtz** Col. 6 Folgendes eingetragen:

Das Geschäft ist durch Kauf auf den Kaufmann **Paul Engel** übergegangen und dadurch die Firma erloschen. (9875

Tiegenhof, den 13. Mai 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 13. Mai 1891 ist heute die in Tiegenhof bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Heinrich Stobbe** ebendaselbst unter der Firma

Heinr. Stobbe (9874

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 145 eingetragen.

Tiegenhof, den 13. Mai 1891.

Königliches Amtsgericht.

Am 12. September 1890 ist hierselbst im Heiligengeist-Hospital das Fräulein **Marie Charlotte Emilie Brown** verstorben. Dieselbe hat zwar unterm 6. Juni 1883 ein Testament und am 11. April 1889 ein Codizill errichtet, beide Verordnungen aber sind in Folge fehlender Unterschrift der ersteren ungültig. (9898

Da hiernach die gesetzliche Erbfolge eintritt, die Erben aber d. Namen wie dem Aufenthalte nach unbekannt sind, so fordere ich dieselben als gerichtlich bestellter Nachlaßpfleger hierdurch auf, sich unter Beibringung ihrer Legitimation bei mir zu melden.

Danzig, den 19. Mai 1891.

Der Rechtsanwalt
Wessel.

Auction

Hintergasse 16.

Freitag, den 22. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage ein herrschaftliches mahagoni Mobiliar, für mehrere Zimmer passend, darunter zwei **hochelegante Salon-Plüschgarnituren,** eine mit zwölf Sesseln und eine mit sechs Sesseln und Ueberzügen, sow. diverse Comptoirpulte an den Meistbietenden versteigern. (9856

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.

Zu Uebungszwecken im Brückenbau mit schwimmenden Unterstützungen werden im August d. Js. in Graudenz auf ca. 5—6 Tage 10—12 unbedeckte Schiffsgefäße mittlerer Größe (Kähne 2. Kl., Prähme ꝛc.) ausgerüstet m. Ankern und Ketten ꝛc. gebraucht.

Bezügliche Anerbietungen hierfür sind bis zum 1. Juni d. Js. an die 9. Festungs-Inspection in Thorn einzusenden und ist dabei näher anzugeben:

1. wieviel Schiffsgefäße zur Verfügung gestellt werden können,
2. von welcher Art dieselben sind (Länge, Breite, Bordhöhe, Tragfähigkeit, Tiefgang ꝛc.),
3. welche Forderungen bezw. Bedingungen für die leihweise Hergabe gestellt werden. (9866



Dampfer Neptun und Bromberg laden Güter bis Sonnabend in der Stadt und Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (9698

Dampfschornsteine!

Neubau u. Reparaturen ohne Betriebsstörung. **Blitzableiter.**

Ringöfen bewährten Systems
für Ziegelsteine, Kalk, Thonwaaren, Cement.
Kessel-Einmauerungen ꝛc.

Munscheid & Jeenicke in Dortmund.

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen

empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Zur Anfertigung

complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux

in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen. (9270

Ertmann u. Perlewitz,
23. Holzmarkt 23.

Ich bin verreist.
Dr. Reimann.

Loose zur **Elbinger Ausstellungs-Lotterie** à 1 M,
Loose z. **Schneidemühler Pferde-Lotterie** à M 1,
Loose zur **Wormser Dombau-Geldlotterie** a M 3,50,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarer Silber-Lotterie** a M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Elbinger Lotterie

Ziehung 25. Mai.

Jedes 15. Loos gewinnt.

Loose a 1 M, 11 Loose für 10 M, sind zu haben bei den Generalunternehmern **Theodor Bertling,** Danzig und **Carl Meißner,** Elbing und den durch Plakate kenntlichen Handlungen. (9463

Ausschneiden.

Zutreffendes unterstreichen.

Vielfachen Wünschen entsprechend, veröffentliche ich in Nachstehendem die **Symptome,** an denen man, außer an dem Abgange von Würmern oder Wurmtheilen, die **Wurmkrankheiten** (Band-, Spul-, Madenwurm ꝛc.) erkennen kann: „Blässe des Gesichts, welkes Aussehen, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, bis zu Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Zusammenfließen wässrigen Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, Anschwellung des Leibes, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in Magen und Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. Hang zur Melancholie, Unlust am Leben, ja sogar Selbstmordgedanken."

Nach öfterem Trinken von sehr stark gezuckertem Kaffee treten die Symptome deutlicher hervor. Die meisten Wurmkranken werden als Blutarme, Bleichsüchtige und Magenkranke irrthümlich behandelt. Die **Richard Mohrmann'sche** Kur ist die leichteste (2 Stunden, ohne Vor- oder Nachkur) und auch, weil absolut sicher wirkend, die billigste; sie ist völlig unschädlich und bei den kleinsten Kindern anwendbar. Consulationen **kostenlos** (brieflich geg. Rückporto). Kurhonorar nach Uebereinkunft. Tausende von Attesten des In- und Auslandes. 7860

Danzig, 2. Damm 5ᴵ r.,
Richard Mohrmann,
Sprechst. 9—1 u. 3—7,
Sonntag 10—2 Uhr.
Autorität 1. Ranges für Wurmkrankheiten.
20 Jahre Praxis.

Delicatessen-Handlung C. Bodenburg.

Täglich frischen
Braunschweiger Riesenspargel.

Tilsiter Käse,

weich und fett, feinste Waare, empfehle bei Abnahme von ganz. Rollen mit 22 ₰ p. ℔, b. ganz. Broden, 25 ₰ p. ℔, zur Probe im Ausschnitt 30 ₰ p. ℔. (9902

H. Cohn,
Fischmarkt 12 in der Herings- und Käsehandlung.

Deutschen
Roquefort-Käse,

Qualität hochfein, pro Pfd. 1,60, in ganzen Broden 1,45 pro Pfd., sowie echt **Brioler** und **Limburger** Sahnenkäse empfiehlt

C. Bonnet, Melzergasse 1.

Ia. Tafelbutter

täglich frisch, p. ℔ 1,20 M und 1,10 M empfiehlt (9892
C. Bonnet, Melzergasse 1.

Wildhandlung: Stets fr. Rehw., Fas., Poul., Birkh., Küken, Cap., fr. Spargel, Gurken, Caviar ꝛc.
C. Koch, Gr. Wollwebergasse 26.

Frühlingsblumen, Florblumen, Blattpflanzen, Gemüsepflanzen, Tannen und Thuja, Rosen

aus Töpfen zum Auspflanzen und vieles andere mehr, empfiehlt billigst die Gärtnerei von (9718

A. Bauer,
Langgarten 38.
Cataloge kostenfrei z. Diensten.

Elegante dauerhafte
Sommerhandschuhe

a 50 ₰

sind wieder vorräthig und empfehle dieselben in großer Farben-Auswahl.

P. Bessau,
Portechaisengasse.

Sommer-Ueberzieher

nach Maß, von vorzügl. Stoffen, à 30, 33, 36, 40—45 M liefert unter Garantie des Gutsitzens **H. Grujnowski,** Heil. Geistgasse Nr. 5, 1 Tr. am Glockenthor.

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen **Breitgasse 36** bei

J. Baumann.

Rudolph Mischke
empfiehlt
Garten-Möbel:

Garten-Bänke,
Garten-Tische,
Garten-Stühle,
„Klappstühle"
für Restaurants etc. zu allerbilligsten Preisen.
Rasenmähmaschinen
mit und ohne Walzen unter Garantie.

Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

3600 Ctr.
Maschinenkohlen

werden zu kaufen gesucht.
Offerten erbittet (9837

V. N. Fethke,
Hundegasse 119.

Dabersche Speise-Kartoffeln
zart weiß kochend
2, Holzmarkt 2.

Ein größerer Posten eichener und kieferner **Bohlen und Bretter (Waldholz)** in verschiedenen Längen u. Stärken ist sofort billig zu verk.

Wo, sagt die Expedition dieser Zeitung. (9800

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen

von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,
Breitgasse 36. (9861

Eis. Geldschrank mit Flügelthüren und Stahlpanzertresor, sowie einthürige, offerirt billigst **Hopf,** Matzkauschegasse 10.

Ein Geschäftshaus,

Kohlenmarkt, br. Straßenfront, f. Geschäftsinhaber vorz. geeign., wegen Ortsveränderung zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Adr. u. 9896 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Heirathsgesuch.

Eine ausw. wohnende junge Dame, aus g. Familie, wünscht sich mit einem gut situirten Herrn zu verheirathen. Katholisch. Adressen unter 9863 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Durch Heirath sucht eine Waise m. 800000 M traut. Heim. Off. v. ehrenhaft. Herrn (w. auch ohne Vermög.) G. A. Post Zimmerstraße Berlin. (9802

Eine Mutter will ihr außerehelich geborenes Kind (Mädch.) kinderl., aber kinderlieb. Leuten für eigen übergeben. Adr. unter 9888 i. d. Exped. d. Zeitung erb.

Feldbahn-Fabrik
Ludwig Zimmermann Nachflgr., Danzig.

Comtoir und Lager: Fischmarkt 20|21.

Neue und gebrauchte
Stahlgruben-Schienen, Lowries ꝛc.,
transport. Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze
kauf- auch miethsweise,
coulanteste Zahlungsbedingungen. (6328

Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Ambose etc. zu billigsten Preisen.

Deutsche Industrie. Deutsches Material. Deutsche Arbeit.



Locomobilen, Dampf-Dreschmaschinen

aus der Fabrik von
Heinrich Lanz, Mannheim,
stets auf Lager bei

Hodam & Ressler, Danzig.

Comtoir Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix".
7059) General-Agenten.
Maschinenlager und Maschinenwerkstätte.

Provinzial-Zuchtvieh-Ausstellung

nebst

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen, Geräthe und gewerblicher Produkte vom 21. bis 24. Mai in Elbing

Eröffnung der Ausstellung am 21. Mai, Vormittags 9 Uhr.
Preisverkündung am 23. Mai, Mittags 12 Uhr.
Schluß der Ausstellung am 24. Mai, Abends 7 Uhr.



Sonntag, den 24. Mai 1891,
Nachmittags 3 Uhr:

Rennen

des

Danziger Reiter-Vereins
bei Neu-Schönwalde bei Elbing.

1. Torpedo-Hürden-Rennen,
2. Westpreußisches Halbblut-Jagd-Rennen,
3. Elbinger Jagd-Rennen-Handicap.
4. Rennen für ländliche Besitzer.

Preise der Plätze: Wagen zu 4 Personen 3 M, jede Person mehr 50 ₰. Sattelplatz 1,50 M. Eintrittskarten 0,50 M. (9359

Duresco-Farbe,
vorzüglicher Fasçaden-Anstrich!

der Oelfarbe vorzuziehen, für Cement ꝛc. Probeanstriche stehen zur Ansicht, Prospecte und Kostenanschläge mit und ohne Gerüste incl. Maurerarbeit gratis. (9883

H. L. Heldt, Maler,
jetzt Heil. Geistgasse 60.

Baumaterialien

offerirt zu soliden Preisen franco Baustelle

W. Kraemer, Burgstraße Nr. 5 und 18.

Bestellungen auf Grand-Anfuhr und Schutt-Abfuhr werden pünktlich ausgeführt. (9859



Zu haben in Danzig in der Raths- und Elephanten-Apotheke, in Elbing bei Apotheker Radtke. (7583

Als anerkannt bestes Mast- und Milchfutter offeriren wir

bestes frisches Cocusmehl,

mit 18—20 % und Proteïn und 7—8 % Fett.

bestes frisches Palmkernmehl

mit 17—18% Proteïn und 4—5 % Fett.

Ueber Preis und Verwendung dieser Futtermittel sowie über Eisenbahnfrachten geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft. Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.

Berlin C., Linienstraße 81.

Rengert u. Co., Commandit-Gesellschaft,
Oel-Fabrik. (6208

Waise m. 58000 M sucht beh. Heirath g. brav. Mann (w. a. oh. Verm. Off. G. 214 Post 12 Berl.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Tüchtige Lehrlinge für Comtoir und Holzgeschäfte, sowie für andere Branchen können sich melden bei

J. Schmidt, Jopengasse 26ᴵ.
Geschäftsführer der Stellenvermittlung. (9835

Einen Sohn achtbarer Eltern suche für mein Papier- ꝛc. Geschäft als

Lehrling

gegen monatliche Remuneration.

L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8.

Ein anständ. junges Mädchen

suche für mein Papier-Geschäft, zur Erlernung desselben, gegen monatliche Vergütigung.

A. Lankoff,
Schmiedegasse Nr. 20.

Empfehle eine Wirthin, 40 Jahre alt, selbige versteht die feine Küche, sowie einen Haushalt selbstst. zu leiten, außerdem eine Köchin in den 20er Jahren, mit feiner Küche vertraut, übernimmt auch häusliche Arbeiten.
A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Ein gebild. Wirthschaftsfrl. 30 J. alt, d. feine Küch., Schneiderei, Glanzplätt. verst. u. 5 J. a. e. Stell. w., sow. e. Kindergärtn. I. Cl. 26 J. alt, d. gleichz. Stütze i. Küch. u. Maschinnähen übernimmt, empfiehlt
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Eine vorzügl. Landw., d. Meierei, Viehzucht, f. Küche außerordl. verst., Zeugn. über 9 und 7 Jahre lautend, weist nach (9886
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Empf. e. Stubenmädch. das sich als Landwirthin ausbild. w., bereits einige Kenntn. darin besitzt, auch Oberhemden plätten und schneidern kann. (9886
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Ein. Verkäuferin v. ausw. w. 3 J. i. ländl. Material- u. 1½ J. i. Mehl- u. Brodgeschäft fungirt hat, empf. per 1. Juni (9886
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Empf. e. kräft. j. will. Mädchen von achtb. Eltern zur unentgeltlichen Erlernung der Landwirthschaft, sowie ein tüchtiges Ladenmädchen für Gastwirthschaft.
A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Ein nicht z. junges Mädchen aus anständ. geb. Fam., nicht unerf. in d. Küche und in Handarbeit, bes. Wäschenähen geübt, wird z. baldigen Antritt gesucht. Off. u. Zeugn. erb. Frau Oberlehrer **Rindfleisch,** Marienburg. (9852

Junge Koch- u. Hausmädchen, von gleich oder Juli empf. **Pardenke,** Goldschmiedegasse 32.

Empfehle Kutscher, Hausdiener, Laufburschen mit g. Zeugnissen
P. Uthwaldt, Heil. Geistgasse 101.

Empf. einige Gärtnergehilfen mit vorzüglichen Zeugnissen z. sofortigen Antritt. (9857
P. Uthwaldt, Heil. Geistgasse 101.

Eine anständige Dame, Wwe., ohne jeglichen Anhang, w. d. selbstständige Führung einer kl. Wirthschaft zu übernehmen. Gefl. Adressen unter Nr. 9855 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Hauslehrerstelle

sucht ein ält. Philologe, bewährt, mit besten Zeugn. über erzielte Erfolge. Gefl. Off. sub F. D. Danzig postlagernd. (9894

Schw. Meer, Gr. Berggasse 20, sind in dem neuerbauten Hause 2 Läden, einer zum

Materialwaarengeschäft,

der andere zum **Schank- oder Restaurationsgeschäft** zu verm. Näheres Johannisgasse 47.

Damen und Herren, welche einen frndl. stillen ländl. Aufenthalt suchen, werden gebeten, ihre Adr. unter 9871 in der Expedition d. Zeitung einzusenden.

Ein kl. möbl. Zimm. w. i. Zoppot (Unterd.) f. 2 Monate zu m. ges. Adr. m. Preisang. u. 9889 in der Exped. dies. Zeitung erb.

Eine junge Dame

findet sofort auf einem Gute in der Nähe Danzigs in sehr schöner, waldiger Gegend für die Sommermonate freundliche Aufnahme. Pension incl. Wäsche monatlich 60 M.

Offerten unter „Quisisana" an die Expedition. (9853

Westerplatte.

Pension in einer Privatfamilie zu haben.

Gefl. Adressen unter 9895 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Auf e. reizend mit Garten am See gelegenen und mit Wald umgebenen kleinen Gute bei Zoppot finden Pensionäre gegen 50—60 M monatliche Vergütung freundliche Aufnahme. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (9870

Pension für ein Mädchen von 15 Jahren wird auf 6 Monate in gebildeter Familie gesucht.

Adressen unter 9850 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum September oder 1. Oktober **eine freundliche Wohnung von 3 bis 4 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, am liebsten Promenade, Neugarten oder in anderer lebhafter Gegend, auch innere Stadt. Offerten mit Preisangabe sind an Fr. Laasner, 2. Damm 6, zu richten. (9854

Ein fein möblirtes großes Vorderzimmer ist vom 1. Juni Hopfengasse Nr. 91, Restaurant **Schroeter,** zu vermiethen. (9555

---

4. Damm Nr. 5

ist die 2. Saal-Etage, bestehend aus 2 großen, 3 kleineren Zimmern, Entree, Küche, Kabinet, Keller und Boden zum Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst.

Die **herrschaftliche Parterre-Wohnung, Fleischergasse 75,** best. aus 6 Zim., Mädchenst. ꝛc., ist von sof. resp. 1. Juli ab zu vermiethen. (9887

Fleischergasse 60a 1 Treppe

ist umständehalber eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör sogleich oder vom 1. Juli cr. zu vermiethen.

Langgasse 66 ist die herrschaftl. 2. Etage, best. aus 6 Piecen, Badeeinricht. u. allem Zubehör, eventl. von sofort zu verm. Näh. das. bei Herrn Schönfeld.

Kaufmänn. Verein von 1870.

Außerordentliche
General-Versammlung
Sonnabend, d. 23. Mai, Abends 9 Uhr
im Kaiserhof.

Tagesordnung: Liedertafelangelegenheit.

9862) **Der Vorstand.**

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.

Donnerstag, d. 21. d. Mts.,
Abends 7 Uhr:
Bibliothekstunde.

Abgabe sämmtlicher aus der Bibliothek des Vereins entnommener Bücher. (8422

Der Vorstand.

Danziger Turn- und Fecht-Verein.

Schauturnen.

Sonntag, den 24. Mai 1891, Nachmittags 5 Uhr, auf dem städtischen Turnplatz „Gertrudengasse".

Die Mitglieder werden ersucht die Einlaßkarten an den Uebungsabenden, Dienstag, den 19. und Donnerstag, den 21. cr., sowie am Sonntag, den 24. cr., Vorm. bis 12 Uhr im Turnlokal in Empfang zu nehmen.

Für Nichtmitglieder sind Einlaßkarten zum Preise von 50 ₰ bei Hrn. **August Momber,** Langgasse 60 und am Eingange zum Turnplatz, (Sonntag, den 24. cr.), zu haben. Diese Einnahme wird dem hiesigen Comité für **Feriencolonien** überwiesen.

Der Vorstand.

Freundschaftlicher Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und täglich:

Humoristischer Abend

der altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

aus dem Crystallpalast zu Leipzig. Herren **Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische** und **Hanke.** Auftreten des Damen-Imitators und besten Sopransängers der Gegenwart

Herrn H. Herrmanns.

Anfang 8 Uhr, Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰.

Billets a 40 ₰ in den Cigarrengeschäften der Herren **Hermann Haack,** Kohlenmarkt 22, Hohes Thor, **Friedrich Haeser,** Kohlenmarkt 2, **Meyer Nachf.,** Langgasse, **Joh. Wiens Nachf.,** Langgarten, 2. Damm u. Heumarkt.

---

20 Mark Belohnung.

Ein dunkelgr. Hund, dänische Dogge, mit grauweißer Brust u. weißen Tatzen hat sich verloren. Wiederbringer obige Belohnung.
Halbe-Güttland b. Hohenstein Wpr.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 18907 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 21. Mai 1891.

14. Versammlung des botanisch-zoologischen Vereins in Neustadt i. Wpr.

Die 14. Versammlung des westpreuß. botanisch-zoologischen Vereins fand gemäß dem im vorigen Jahre in Schwetz gefaßten Beschlusse am 19. Mai d. J. in den zwei Orten Neustadt i. Wpr. und Lauenburg i. Pomm., also an einem außerhalb unseres Gebietes gelegenen Orte, wo die treue Theilnahme eines Mitgliedes belohnt werden sollte. Schon am Vorabende, am 18. Mai, hatte sich eine beträchtliche Anzahl von Mitgliedern dort in Alslebens Hotel versammelt mit anderen Freunden der Wissenschaft aus der Stadt selbst. In zahlreicher Vermehrung nach Ankunft der beiderseitigen Morgenzüge, sowie unter erweiterter Theilnahme von Damen und Herren aus der Stadt wurde die eigentliche Versammlung selbst am 19. Mai durch einige Worte des Prof. Bail-Danzig in der bereitwilligst zur Verfügung gestellten Gymnasialaula eröffnet, in welcher zunächst Director Königsbeck-Neustadt die Versammlung willkommen hieß und demnächst Prof. Conwentz zur Absendung eines Begrüßungs-Telegramms an Prof. Barthel-Breslau, früher in Neustadt, als unserem correspondirenden Mitgliede anregte.

Die Reihe der wissenschaftlichen Mittheilungen aus dem Gebiete der Botanik und der Zoologie eröffnete Prof. Luerssen-Königsberg mit einem Vortrage über die durch Frostwirkung und andere Naturerscheinungen bedingten anomalen Blattformen des Farnkrautes Aspidium Filix mas Sw. Auf Frostwirkungen sind besonders Fiederzwischenbildungen zurückzuführen, auch die dauernden Frostkrümmungen. Andererseits entstehen Verkürzung der Seitensegmente und Aufrollungen zu Deckung und Schutz vor der Wirkung der Sonne (Wasserverlust) auf den verschiedenen Blattseiten. Hieraus seien vorzugsweise die verschiedenen Varietäten namentlich englischer Botaniker entstanden.

In zweiter Reihe demonstrirte derselbe ein Exemplar von Equisetum silvaticum L. polystachya, Milde mit entwickelten, bogig abwärts gekrümmten, ährchentragenden Aesten, im vorigen Jahre bei Braunsberg durch einen Schüler des Conrector Seydler gefunden, ein Unikum für Ostpreußen und bis jetzt das zweite Exemplar für Deutschland; das erste wurde 1822 bei Rostock gefunden.

Ihm folgte Professor Bail-Danzig mit verschiedenen kleineren Mittheilungen über den Kiefer-Blasenrost als Ursache von Krankheiten bei der Weymuthskiefer, ferner über Sphaeria concentrica, einen Pilz, welcher Blätter und Wurzeln von Birken und Erlen schwarzstellig überzieht und zur Vernichtung bringt, gefunden bei Zoppot; ferner über Flagellarienformen an niederen Organismen, sowie aus dem Gebiete der Zoologie über eine bei Sartowitz bei Schwetz gefundene Wanze und über die Zunahme auch einzelner höherer Thierarten (schwarzrückiger Fliegenfänger, Nachtfauenauge) im Gebiete einer bestimmten Gegend. Außerdem sprach er über eine Plantago-Vergrünung im Anschluß an andere, von Prof. Barthel eingeschickte Wegerich-Anomalie mit Blüthenrispen.

Dr. Bockwoldt-Neustadt besprach die seit dem Erscheinen von O. Herwegs Flora von Neustadt (1880) gemachten neuen Funde oder neuen Standorte. Bemerkenswerth ist das Vorkommen von Visens album (Mistel) auf Weißdorn im gräflichem Parke.

Oberlehrer Herweg-Neustadt besprach unter zahlreichen Demonstrationen die Entwickelungszustände einiger Insecten (Maikäfer, Bienen) und Amphibien (eßbarer Frosch), die abgehäutete Haut einer Kreuzotter mit sichtbaren Spuren selbst der Augenhaut, die mit Raupen vollgespickten Magenreste eines Kuckucks, die unter dem Schleier liegenden großen Ohren der Wald- (mit deutlichen Ohrbüscheln) und der Sumpf-Ohreule (mit kaum erkennbaren Ohrbüscheln), deren geräuschlosen Flug und deren katzenaugenartige Iris er hervorhob, ferner die gewissermaßen schon auf der Stirne beginnende und spiralig geformte Zunge der Spechte, endlich Lunge und Herz eines Pavians, im Anschlusse daran Dr. Bockwoldt den ganzen Verdauungskanal eines Affen demonstrirte.

Oberlehrer Dr. Schmidt-Lauenburg demonstrirte die Schädelbildungen von Hase, Fuchs und Reh, sowie eine Mißbildung eines Hasenschädels mit verlängerten Schneidezähnen, wodurch Verhinderung an Nahrungsnahme entstand. Aehnlich bewahren Museen Schädel von Eichhörnchen, wo die Zähne durch die Gaumenplatte gewachsen sind.

Dr. Lakowitz spricht über die Algenvegetation der Danziger Bucht. Er demonstrirt die in diesem Gebiete vorkommenden Algentypen an zahlreichen, selbst präparirten Exemplaren, erläutert ihre horizontale und verticale Verbreitung, ferner ihre Beziehung zu den verwandten Algenformen der benachbarten Floren und ihre Wichtigkeit für die übrigen Lebewesen des Meeres. Er giebt ferner ein anschauliches Bild von der unterseeischen Flora der Ostsee in einer Ausstellung frischer Algen in künstlich hergestelltem Meereswasser. Ein großer Theil der oft überraschend schönen Formen stammt aus den Aquariumsvorräthen der botanischen Meeresstation unter Leitung des Prof. Dr. Reinke in Kiel. Morphologische Eigenthümlichkeiten, sowie die geographische Verbreitung einzelner Typen werden besonders besprochen. Zum Schlusse bittet der Vortragende alle Betheiligten, sowie die Naturfreunde der Provinz um Unterstützung bei dem Einsammeln von Algen, namentlich auch aus den Binnengewässern der Provinz.

Nach einer halbstündigen Frühstückspause erfolgte das Vorlegen und Vertheilen von Pflanzen, woran sich besonders die Herren Dr. Bockwoldt und Apotheker Jungfer-Neustadt, Dr. Schmidt-Lauenburg, Apotheker Ludwig-Christburg und Lehrer Lützow-Oliva betheiligten. Von auswärts hatte Candidat Schultz-Broeske Pflanzen aus vielen Stellen Deutschlands eingeschickt; aus Krockow lagen frische Exemplare von Ornithogalum nutans vor, das schon vor Jahrhunderten zu Heilzwecken angebaut worden sein soll. Endlich legt Prof. Conwentz das von der Firma Wilhelm Engelmann in Leipzig soeben herausgegebene Botanische Adreßbuch (Preis 5 Mk.) vor.

In der darauf folgenden nichtöffentlichen Sitzung erstattete der Schriftführer Prof. Conwentz den Geschäftsbericht und der Kassenführer W. Kauffmann die Rechnungslegung über das abgelaufene Vereinsjahr. Die zu Revisoren ernannten Herren Stadtrath Helm und Apotheker Schwondner beantragten nach Durchsicht der Akten die auch angenommene Dechargeleistung seitens der Versammlung für die Rechnungen von 1889/90 und von 1890/91. Bei der Wahl des nächstjährigen Vorstandes durch Stimmzettel gingen die bisherigen Mitglieder als wiedergewählt hervor. Die Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes fiel auf Marienburg, mit welchem auch Tuchel concurrirte, und sollen die dortigen Lokalgeschäftsführer erst später durch den Vorstand bestimmt werden. Aus den Berathungen mannigfachster Art und den in ihrer Folge angenommenen Bestimmungen sind hervorzuheben der Neudruck von Statuten, die Beilage der Mitgliederliste zu den Vereinsberichten, die Gewährung einer außerordentlichen Remuneration für den Hilfscustos Hennings-Berlin als Durchforscher und Beschreiber westpreußischer Hutpilzen, sowie endlich die Wahl einer Commission (Prof. Luerssen, Prof. Conwentz und Major Runge) zur Herausgabe einer Festschrift (Dr. v. Klinggraeff: westpreußische Moose) zu der im Januar 1893 stattfindenden Feier des 150jährigen Bestehens der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig.

Um 2 Uhr begann die Excursion in das frische Grün der Wälder und Wiesen über den Garnier- und den Schloßberg nach dem romantisch im Walde gelegenen Schützenplatze. Ihr wird sich um 6 Uhr ein gemeinsames Mittagessen im Hotel Alsleben anreihen, an welchem sich auch eine große Zahl einheimischer Damen und Herren betheiligt.

A. Treichel.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 20. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 238—245. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 212—218, russ. loco fest, 160—162. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63. — **Spiritus** still, per Mai-Juni $35\frac{3}{4}$ Br., per Juni-Juli $36\frac{1}{4}$ Br., per Juli-August 37 Br., per Septbr.-Oktbr. $37\frac{1}{4}$ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,70 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 20. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 13,15, per August 13,40, per Oktober $12,37\frac{1}{2}$, per Dezember $12,32\frac{1}{2}$. Ruhig.

Hamburg, 20. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai $86\frac{3}{4}$, per Septbr. 83, per Dezember $74\frac{1}{2}$, per März $72\frac{1}{4}$. Behauptet.

Bremen, 20. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,40 Br. Ruhig.

Havre, 20. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 108,25, per September 104,00, per Dezember 93,75. Behauptet.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 258, Franzosen $235\frac{7}{8}$, Lombarden $91\frac{5}{8}$, 4% ungar. Goldrente 90,00, Gotthardbahn 147,80, Disconto-Commandit 184,20, Dresdener Bank 141,40, Bochumer Gußstahl 128,20, Dortmunder Union St.-Pr. 67,50, Gelsenkirchen 156,80, Harpener 181,10, Hibernia 168,20, Laurahütte 124,30, Portugiesen 42,20. Behauptet.

Wien, 20. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,65, do. 5% do. 102,20, do. Silberrente 91,55, 4% Goldrente 110,60, do. ungar. Goldrente 104,35, 5% Papierrente 101,10, 1860er Loose 139,00, Anglo-Aust. 158,25, Länderbank 213,50, Creditactien 299,50, Unionbank 236,75, ungar. Creditactien 343,00, Wiener Bankverein 113,00, Böhm. Westbahn 357,00, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenbahn 493,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 221,50, Nordbahn 2825,00, Franzosen 273,75, Galizier 216,00, Lemberg-Czern. 242,50, Lombarden 106,25, Nordwestbahn 208,00, Pardubitzer 183,00, Alp.-Mont.-Act. 91,00, Tabakactien 155,00, Amsterd. Wechsel 97,90, Deutsche Plätze 57,95, Londoner Wechsel 118,80, Pariser Wechsel 46,90, Napoleons $9,37\frac{1}{2}$, Marknoten $57,97\frac{1}{2}$, Russische Banknoten $1,38\frac{3}{4}$, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 20. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 254. Roggen per Mai 192, per Oktober 176.

Antwerpen, 20. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16\frac{1}{4}$ bez. und Br., per Mai 16 Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br., per Sept.-Dezember $16\frac{1}{8}$ Br. Ruhig.

Paris, 20. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** weichend, per Mai 30,90, per Juni 30,50, per Juli-August 29,60, per Sept.-Dezbr. 29,40. — **Roggen** behpt., per Mai 19,20, per Sept.-Dezbr. 19,00. — **Mehl** weich., per Mai 63,10, per Juni 63,60, per Juli-Aug. 64,60, per Sept.-Dez. 64,70. — **Rüböl** behpt., per Mai 74,75, per Juni 75,00, per Juli-Aug. 75,75, per Septbr.-Dezbr. 77,50. — **Spiritus** fest, per Mai 42,75, per Juni 42,75, per Juli-August 42,75, per Septbr.-Dezbr. 39,75. — Wetter: Regen.

Paris, 20. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 93,40, 4% Rente $93,12\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ % Anl. 104,05, 5% ital. Rente 91,90, österr. Goldr. $94\frac{1}{2}$, 4% ungar. Goldrente 90,68, 3. Orientanleihe 74,81, 4% Russen 1880 96,00, 4% Russen 1889 96,00, 4% unific. Aegypter 480,00, 4% span. äußere Anleihe $70\frac{3}{8}$, convert. Türken $17,87\frac{1}{2}$, türk. Loose 70,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 410,00, Franzosen 595,00, Lombarden 251,25, Lomb. Prioritäten 328,75, Banque ottomane 570,00, Banque de Paris 783, Banque d'Escompte 455,00, Credit foncier 1245,00, do. mobilier 372,50, Meridional-Actien 676,25, Panamakanal-Actien 31,25, do. 5% Obligat. 25,00, Rio Tinto-Actien

532,50 ex., Suezkanal-Actien 2642,50, Gaz Parisien 1387, Credit Lyonnais 761,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 553,00, Transatlantique 515,00, B. de France 4435,00, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 337,00, 2 3/4% engl. Consols 95 1/8, Wechsel auf deutsche Plätze 122 5/8, Londoner Wechsel kurz 25,30, Cheques a. London 25,32 1/2, Wechsel Wien kurz 211,00, do. Amsterdam kurz 206,62, do. Madrid kurz 469,50, C. d'Esc. neue 560,00, Robinson-Act. 61,25. Neue 3% Rente 91,57.

London, 20. Mai. (Schlußcourse.) Engl. 2 3/4 % Consols 95 3/8, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 90 5/8, Lombard. 9 15/16, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 95 3/4, conv. Türken 17 5/8, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 93, 4 % ungarische Goldrente 89 1/4, 4% Spanier 70 1/4, 3 1/2% privil. Aegypter 89, 4% unific. Aegypter 94 1/2, 3% garantirte Aegypter 99, 4 1/4% ägypt. Tributanl. 94, 6% cons. Mexikaner 86, Ottomanbank 12 5/8, Suezactien 104, Canada-Pacific 78 3/4, De Beers-Actien neue 14 5/8, Rio Tinto 21 1/4, 4 1/2 % Rupees 75 3/4, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 66 1/2, do. 4 1/2% äußere Goldanleihe 38, Neue 3% Reichsanleihe 81 1/2. Silber 44 9/16. Platzdiscont 4 7/16.

London, 20. Mai. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 43 530, Gerste —, Hafer 11 270 Qrts. Weizen fester gehalten, jedoch ruhig, englischer ca. 1 sh. höher seit Anfang der vorigen Woche, rother fremder 1/2 sh höher, schwimmender 1/4—3/8 sh theurer, Mehl fest, Hafer schwach, russischer anziehend. Uebrige Artikel sehr ruhig, stetig.

London, 20. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Glasgow, 20. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 54 sh.

Leith, 20. Mai. Getreidemarkt. Weizen eher fester, andere Artikel träge, Preise unverändert.

Newyork, 19. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83 1/2, Cable-Transfers 4,88 1/2, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22 1/2, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 7/8, 4% fundirte Anleihe 119, Canadian-Pacific-Actien 76 1/4, Central-Pacific-Act. 28 7/8, Chicago- u. North-Western-Actien 106 3/4, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 61 1/8, Illinois-Central-Actien 96, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 108 3/4, Louisville u. Nashville-Actien 74 1/4, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 19 1/8, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 100 1/4, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 99 1/2, Northern-Pacific-Preferred-Actien 67, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52, Philadelphia- und Reading-Actien 31, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 28 7/8, Union-Pacific-Actien 43 1/2, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 20 1/8, Silber-Bullion 97 3/4. — **Baumwolle** in Newyork 8 15/16, do. in New-Orleans 8 3/8. — Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,90 bis 7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,15 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,70, do. Pipe-line Certificates per Juni 68 1/4. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,70, do. Rohe u. Brothers 7,20. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2 7/8. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per Juni 17,77, per August 17,17.

Newyork, 20. Mai. Wechsel auf London 4,83 1/2. — **Rother Weizen** loco 1,13 3/4, per Mai 1,12 7/8, per Juni 1,11, per Juli 1,08 1/8. — **Mehl** loco 4,50. — **Mais** per Novbr. 0,64 1/2. — **Fracht** 1 1/2. — **Zucker** 2 15/16.

Productenmärkte.

Stettin, 20. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig, loco 235—238, per Mai 240,00, per September-Oktober 211,30. — **Roggen** ruhig, loco 202—208, per Mai 208,00, per September-Oktober 185,00. — **Pommerscher Hafer** loco 169—171. — **Rüböl** unverändert, per Mai 61,50, per Septbr.-Oktober 62,00. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 70,00, mit 70 ℳ Consumsteuer 50,70, per Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 50,70, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 51,40. — **Petroleum** loco 11,00.

Berlin, 20. Mai. **Weizen** loco 225—246 ℳ, per Mai 246,50—244,50—245 ℳ, per Mai-Juni 236,50—235,50—235,75 ℳ, per Juni-Juli 234,75—233,75—234,25 ℳ, per Juli-August 224,50—224—224,25 ℳ, per Septbr.-Oktober 213,75—214—213,50—213,75 ℳ — **Roggen** loco 200—211 ℳ, guter inl. 211 ℳ ab Bahn, per Mai 209,25—209,50—209 ℳ, per Mai-Juni 203—203,50—202,75—203,75 ℳ, per Juni-Juli 199—199,50—199,25 ℳ, per Juli-August 193,50—193 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 188—188,50—188 ℳ — **Hafer** loco 175—193 ℳ, ost- und westpreußischer 180—183 ℳ, pommerscher und uckermärker 181—185 ℳ, schlesischer 180—185 ℳ, fein schlesischer 186—190 ℳ ab Bahn, per Mai 174,75—174 ℳ, per Mai-Juni 169,50 ℳ nom., per Juni-Juli 168—167,75 ℳ, per Juli-August 154,50 bis 154 ℳ, per Sept.-Oktober 148,25—148 ℳ — **Mais** loco 165—175 ℳ, per Mai 161 ℳ nom., per Mai-Juni 151 ℳ nom, per Juni-Juli 150 ℳ nom., per Septbr.-Oktober 146,50 ℳ — **Gerste** loco 160,00—185,00 ℳ — **Kartoffelmehl** loco 24,75 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** 24,75 ℳ — **Erbsen** loco Futterwaare 160 bis 170 ℳ. Kochwaare 172 bis 190 ℳ — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00 bis 30,00 ℳ, Nr. 0 27,50—25,50 ℳ — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 28,50—27,50 ℳ, ff. Marken 30,25 ℳ, per Mai 28,70—28,80—28,70 ℳ, per Mai-Juni 28,30—28,40—25,30 ℳ, per Juni-Juli 27,70—27,90—27,80 ℳ, per Juli-August 26,65—26,85 bis 26,75 ℳ, per Septbr-Oktober 25,70—25,80—25,75 ℳ — **Petroleum** loco 23,0 ℳ, per Septbr.-Oktober 23 20 ℳ, per Oktober Novbr. 23,40 ℳ — **Rüböl** loco ohne Faß 61,2 ℳ, per Mai 62,1 ℳ, per Sept.-Oktbr. 63—62,6 ℳ, per Oktober-Novbr. 63,1—63 ℳ — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 ℳ) 71,4 ℳ, loco unversteuert (70 ℳ) 51,4 ℳ, per Mai 50,8 bis 50,7—50,9—50,7—50,8 ℳ, per Mai-Juni 50,8—50,7—50,9—50,7—50,8 ℳ, per Juni-Juli 51,1—51,0 ℳ, per Juli-August 51,7—51,8—51,5—51,6 ℳ, per August-Septbr. 51,7—51,8—51,5—51,6 ℳ, per Sept.-Oktober 51,7—51,8—51,5—51,6 ℳ, per Oktober-November 44,7—47,8—47,7 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 43,4 bis 43,3 ℳ

Magdeburg, 20. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 17,80, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,85, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,30. Stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. — Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 13,20 Gd., 13,25 Br., per Juni 13,25 bez., 13,27 1/2 Br., per Juli 13,35 Gd., 13,37 1/2 Br., per August 13,45 bez., 13,47 1/2 Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 20. Mai. Wind: W.

Gesegelt: Der Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Lining (SD.), Arends, Dünkirchen, Melasse. Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter.

21. Mai. Wind: NO., später S.

Angekommen: Lolte (SD.), Möllen, Rotterdam, Güter.

Nichts in Sicht.

Berliner Fondsbörse vom 20. Mai.

Die festere Stimmung, welche gegen Schluß der gestrigen Börse hier zum Durchbruch gekommen war, hatte im Abendverkehr der meisten auswärtigen Plätze Nachahmung gefunden, wie die von denselben vorliegenden Meldungen ersehen ließen. Ueberdies scheint die Liquidation in Paris glatt verlaufen zu sein und gaben auch die neueren politischen Nachrichten nicht die geringste Veranlassung zu irgend welchen Bedenken. Das hiesige Geschäft zeigte in Folge dessen bei seiner Eröffnung im Gegensatz zu den Vorlagen ein ziemlich freundliches Aussehen. Waren die Umsätze auch nicht allzu umfangreich, so gediehen sie doch in einer größeren Anzahl von Effectengattungen zu guter Ausdehnung, und ging mit dieser lebhafteren Thätigkeit eine Aufbesserung des Coursstandes fast auf der gesammten Linie Hand in Hand. Später machte sich auf Grund von Realisationen vorübergehend eine leichte Abschwächung bemerkbar. Inländische Eisenbahnactien in befriedigendem Begehr und fester. Franzosen und Lombarden mehr offerirt und matter. Montanwerthe auf Deckungen theilweise in angeregtem Verkehr und steigender Preisrichtung. Andere Industriepapiere still aber fester. Fremde Fonds ziemlich belebt und meist höher bewerthet. Auch inländische Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahn-Obligationen 2c. fester und ziemlich lebhaft. Privatdiscont 3 1/8 %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,75
do. do.	3 1/2	98,70
do. do.	3	84,25
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,50
do. do. ...	3 1/2	99,00
do. do. ...	3	85,10
Staats-Schuldscheine ..	3 1/2	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3 1/2	94,90
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3 1/2	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3 1/2	96,25
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	95,90
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	97,25
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,40
do. do. .	3 1/2	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	96,00
do. neue Pfandbr.	3 1/2	96,00
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,10
Posensche do. ..	4	102,10
Preußische do. ..	4	102,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	95,60
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4 1/5	79,30
do. Silber-Rente .	4 1/5	79,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe.	4 1/2	101,20
do. Papier-Rente ..	5	87,00
do. Gold-Rente ...	4	90,10
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	96,60
do. Rente 1883	6	105,90
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	74,80
do. 3. Orient-Anleihe	5	75,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	71,40
Poln. Pfandbriefe	5	74,40
Italienische Rente	5	91,00
Rumänische amort. Anl.	5	98,80
do. 4% Rente ..	4	85,10
Türk. Admin.-Anleihe .	5	87,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,90
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	90,75
do. Rente	5	88,20
do. neue Rente ..	5	88,20
Griech. Goldanl. v. 1890	5	83,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,30
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 ℳ)	5	76,75
Rom II.-VI. Serie (gar.)	4	82,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3 1/2	92,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3 1/2	94,20
III., IV. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,80
do. do. do.	3 1/2	94,60
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4 1/2	—
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3 1/2	94,80
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,75
do. do.	4 1/2	102,75
do. do.	4	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	91,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,20
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	113,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,80
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3 1/2	136,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	131,20
Oesterr. Loose 1854 ...	4	121,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,20
do. Loose von 1860	5	123,90
do. do. 1864	—	325,50
Oldenburger Loose ...	5	129,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	172,40
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	181,50
do. do. von 1866	5	166,50
Ung. Loose	—	254,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1890.
Aachen-Mastricht	—	69,25
Mainz-Ludwigshafen ..	4 2/3	114,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	72,50
do. do. St.-Pr.	—	111,50
Ostpreuß. Südbahn ...	—	93,50
do. St.-Pr.	—	114,50
Saal-Bahn St.-A. ...	—	38,60
do. St.-Pr. ...	—	103,00
Stargard-Posen	—	102,00
Weimar-Gera gar. ...	—	22,75
do. St.-Pr.	—	94,50
Galizier	—	93,30
Gotthardbahn	—	152,00

† Zinsen vom Staate gar.	Div.	1890.
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	—	89,30
Lüttich-Limburg	—	23,90
Oesterr. Franz.-St. ...	—	117,75
† do. Nordwestbahn.	—	—
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub. ..	—	78,90
†Russ. Staatsbahnen. .	—	133,50
Russ. Südwestbahn ...	—	89,00
Schweiz. Unionb.	—	115,80
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	—	50,20
Warschau-Wien	—	244,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,25
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	99,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,00
† do. 5% Oblig.	5	103,50
†Ungar. Nordostbahn. .	5	87,40
† do. do. Gold-Pr.	5	102,40
Anatol. Bahnen	5	87,90
Brest-Grajewo	5	99,00
†Kursk-Charkow	4	92,50
†Kursk-Kiew	4	93,40
†Mosko-Rjäsan	4	93,75
†Mosko-Smolensk ...	5	100,40
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	98,50
†Rjäsan-Koslow	4	92,75
†Warschau-Terespol ..	5	100,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,90
do. do.	5	84,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,75	7 1/4
Berliner Handelsges. ..	141,00	9 1/2
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	110,30	6
Bresl. Discontbank ...	101,00	6
Danziger Privatbank ..	—	8 1/4
Darmstädter Bank ...	135,90	9
Deutsche Genossensch.-B.	123,50	7
do. Bank	152,00	10
do. Effecten u. W. .	116,00	8
do. Reichsbank ...	143,20	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,75	6 1/2
Disconto-Command. ..	184 60	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	86,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	114,00	5
Hannöversche Bank ...	112,10	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	100,75	4
Lübecker Comm.-Bank .	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	105,30	6 1/2
Meininger Hypoth.-B. .	101,25	—
Norddeutsche Bank ...	144,50	8 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	109,00	6 1/2
Preuß. Boden-Credit ..	123,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,20	10
Schaffhaus. Bankverein	112,60	6
Schlesischer Bankverein	116,60	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	159,30	6 1/2
Danziger Oelmühle ...	146,00	—
do. Prioritäts-Act. .	132,00	—
Neufeldt-Metallwaaren .	—	—
Actien der Colonia ...	—	66 2/3
Leipziger Feuer-Versich.	—	30
Bauverein Passage ...	71,75	3
Deutsche Baugesellschaft .	80,50	2 1/4
A. B. Omnibusgesellsch.	214,60	12 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn .	242,00	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik.	101,25	—
Wilhelmshütte	—	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	67,20	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1890.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	124,25	—
Stolberg, Zink......	63,90	—
do. St.-Pr.	124,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 20. Mai.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mon.	3	168,00
London	8 Tg.	5	20,455
do.	3 Mon.	5	20,26
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	172,60
do.	2 Mon.	4	171,95
Petersburg....	3 Wch.	4 1/2	239,60
do. ...	3 Mon.	4 1/2	239,00
Warschau	8 Tg.	5	240,20

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,395
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,445
Französische Banknoten. ..	80,85
Oesterreichische Banknoten.	172,90
Russische Banknoten . ..	240,30